



2022 WOHIN MIT DEM GELD?

Dezember 2021

EINE PUBLIKATION DES REFLEX VERLAGES

www.investments-info.de

REFLEX
Verlag

GRUSSWORT

Anlegen mit klarem Fokus

Golden Twenties werden die Jahre zwischen 1920 und 1930 genannt. Zumindest glänzte damals vor allem die Fassade. Die Inflation war in vollem Gange, Geld verlor seinen Wert im Galopp, Stabilität basierte auf Pump. Welche großen Überschriften werden wir wohl für die 2020er finden? Vielleicht „Jahrzehnt der Transformation in eine klimafreundliche Ökonomie“? Eine beachtliche Anzahl von Anlegern sieht in der Energiewende

offensichtlich nicht das Problem, sondern die Lösung! Keine Preissteigerungen erleben nämlich derzeit jene, die in einem gedämmten Haus wohnen, per Solarenergie Strom und Wärme erzeugen, erneuerbare Nah- oder Fernwärme nutzen, sogar mit dem Elektrofahrzeug unterwegs sind. Oder gezielt in diese Bereiche investieren! Sie sind womöglich der Zeit voraus: Keine Energiewende kostet mehr Geld als sie an Anlage-Chancen bietet.



Karl-Heinz Möller
Chefredakteur

INHALTSVERZEICHNIS

LEITARTIKEL	Auf den Spuren der Game Changer — 3
ETFS	Genial gemischt — 5
NACHHALTIGE INVESTMENTS	Kapital verantwortungsvoll einsetzen — 7
ANLEIHEN	Auf der Suche nach dem richtigen Zins — 8
TAGES- UND FESTGELD	Liquidität plus Zinsen — 9
FINANCE 4.0	Zwischen Disruption und Innovation — 10
MULTI-ASSET-FONDS	Die Guten ins Körbchen — 12
IMMOBILIEN	Nachfrage bleibt insgesamt hoch — 13
EMERGING MARKETS	Werkstätten der Weltwirtschaft — 14
EDELMETALLE	Glänzende Elemente im Depot — 16
DIGITALE WÄHRUNGEN	Das neue Gold — 17

Partner



Auf den Spuren der Game Changer

LEITARTIKEL | VON KARL-HEINZ MÖLLER

Die Transformation der Ökonomie in eine umfassende Digitalisierung und Klimaneutralität ist die Aufgabe dieses Jahrhunderts. Sie eröffnet uns die Chance, vorhandene Strukturen neu zu denken. Eine große Mehrheit ist mit dabei, aber Skepsis bleibt. Weil wir verzichten, umschalten und sicheres Terrain verlassen. Es ist ein Thriller: Die Schurken sind aktiv, aber sie werden erkannt und überführt. Auf der Seite der Guten stehen Institutionelle und private Anleger bereit, weil sie mit ihrem Kapital die Bausteine für das Gelingen der ökonomischen Metamorphose setzen. Als Preis für den Einsatz ihrer Ressourcen steht eine hohe Belohnung: Neben dem pekuniären Erfolg genießen sie ökologische Vielfalt und hohe Lebensqualität.

Auch wenn der Start von einer schweren Pandemie überschattet ist, steht das aktuelle Jahrzehnt im Zeichen einer progressiven ökonomischen Beschleunigung. Megatrends kehren Wirtschaft und Finanzen um und üben einen massiven Veränderungs- und Investitionsdruck auf die Märkte aus. Im Fokus stehen dabei strategische Weichenstellungen wie die Dekarbonisierung der Industrie. Seitens der Nachfrager legt die Digitalisierung ein erhebliches Potenzial an positivem Einfluss frei. Raus aus den bürokratischen Fesseln, eine Hand immer frei für das Smartphone. Cruisen, recherchieren,



finden, bestellen, zahlen, überweisen, buchen, chatten – alles mit einem Click. Frische Unternehmen starten durch und fokussieren ihren Blick auf die Lebensgewohnheiten der jüngeren Generation. Ältere machen es nach, weil es so schön ist.

Jagd auf die Zeit- und Geld-Räuber

Klimawandel und Digitalisierung sind auch die wichtigsten Treiber auf der Suche nach Compliance. Die Verfolgung dieser Megatrends steigt progressiv an und sie sind uneinholbar. „Investoren müssen sich deshalb ein möglichst umfassendes Bild über die Konsequenzen machen“, sagt Heinz-Werner Rapp, Vorstand des Vermögensverwalters FERI. So sei das Thema Nachhaltigkeit ein „Game Changer“, der die Kapitalanlage und die Compliance institutioneller Investoren in den kommenden Jahren signifikant verändern werde. Eine überraschend starke Erholung in der ersten Hälfte des Jahres hat die Wirtschaftstätigkeit in den Schwellen- und Entwicklungsländern in der Region Europa und Zentralasien angekurbelt, wobei die

regionale Wirtschaft 2021 voraussichtlich um besser als erwartet 5,5 Prozent wachsen wird, heißt es zuletzt in den Economic-Updates der Weltbank, die Ende November veröffentlicht wurden. Das Wachstum wurde hauptsächlich durch eine starke Erholung der Exporte in der ersten Hälfte dieses Jahres angetrieben, als sich die Aktivität im Euroraum erholte und die Rohstoffpreise allgemein stark anstiegen, sowie durch die Stärkung der Binnennachfrage aufgrund von Impfungen und Hilfspaketen.

Sachwerte wie Immobilien genießen Wertschätzung

Entsprechend enteilten Börsenkurse, der DAX springt Ende November auf neue Höchststände um die 16.000 Punkte. Im kommenden Jahr werden dank der Transformation in eine voll-digitalisierte Wirtschaft die Technologiewerte weiter gefragt sein. Der Nachholbedarf sei nach Ansicht von Analysten eklatant. Bremsend sei nur der Mangel an Chips, dessen Ursachen weniger mit der Pandemie als mit weltweiten Übernachtung zu tun habe. Insider des >>>

ESG-Screening ist nur der Anfang

Werbebeitrag – Unternehmensporträt

Hand aufs Herz: Eigentlich will niemand zugunsten kurzfristiger Renditechancen langfristige unsere Lebensgrundlagen verzocken. Falls Sie das auch so sehen, könnte dieser Beitrag für Sie relevant sein. Was halten Sie von Investments in Fonds gepaart mit positiver ökologisch-sozialer Wirkung? Wenn interessant klingt, dann legen wir Ihnen nahe, sich mit Impact Investing zu beschäftigen. Wir, die Triodos Bank, sind Europas führende Nachhaltigkeitsbank und machen seit 1980 nichts anderes – auch wenn Impact Investing vor 40 Jahren noch ganz anders hieß.

Impact Investing ist der wirklich grüne Bereich der „Fifty Shades of Green“ in der nachhaltigen Geldanlage. Impact Investing gibt's im Bio-Fachhandel der Finanzbranche und nicht im Discounter. Insbesondere ist es viel mehr als ESG-Screening, das inzwischen einen wahren Boom erlebt. Dabei stehen ESG für Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G).

Die ESG-Kriterien zu berücksichtigen bedeutet für das eine oder andere Fondsmanagement jedoch schlicht nur, dass zum Beispiel die schlechtesten Unternehmen einer Branche ausgesiebt werden. Ein Investment in den „bestgeführten“ Waffenhersteller oder den „sozialsten“ Ölkonzern kann bei dieser wohlklingenden Best-in-Class-Methode also schon als nachhaltiges Investment gelten. Dabei sind solche Methoden zwar ein Anfang, aber eben auch nur der Anfang.

Es braucht mehr als nur ein paar Ausschlusskriterien

Bei Impact Investing ist es ganz anders. Denn um Herausforderungen wie die Klimakrise oder das Artensterben über den Hebel der Finanzbranche zu adressieren, braucht es Investments, die mehr können als das Schlechteste auszuschließen. Impact Investing bedeutet in Unternehmen zu investieren, die einen aktiven positiven Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen – wie etwa den Sustainable Development Goals (SDGs) der

UN – leisten. Und Impact Investing bedeutet auch, in den direkten Austausch mit Unternehmen zu gehen und sie über aktives Engagement und Stewardship zu mehr Nachhaltigkeit zu bewegen. Genau das macht das Management von Impact Fonds. In Europa machen Investments, die eine Impact-Strategie verfolgen, aktuell nicht einmal drei Prozent des Markts für nachhaltige Geldanlage aus. Dabei geben sie in unseren Augen die Richtung vor, in die sich die gesamte Branche bewegen sollte.

Neue Vermögensverwaltung mit Mikrofinanz-Fonds und höchsten Reporting-Standards

Auch deshalb hat die Triodos Bank mit Ihrem Impact Portfolio Manager die erste digitale Vermögensverwaltung in Deutschland gestartet, die einen Impact-Investing-Ansatz verfolgt. Neben echten Impact Fonds integriert sie dort sogar einen Mikrofinanzfonds. Ein solches Angebot gab es in Deutschland so noch nicht. Grundsätzlich gilt: Wertpapieranlage ist mit Risiken verbunden. Praktisch: Über die dazugehörige App können Anleger:innen

nicht nur ihre Rendite, sondern mit einem einzigartigen Impact-Reporting auch die sozial-ökologische Wirkung ihrer Investitionen immer im Blick behalten. Denn auch das gehört zu konsequent nachhaltiger Geldanlage: Transparent darzulegen wie das investierte Geld wirkt. Darum Hand aufs Herz – auch und gerade bei der Geldanlage.

www.triodos.de



Entwicklung von Rendite und Wirkung auf einen Blick

▷▷ High-Tech-Anlagenbaus sprechen von gigantischen Engpässen entlang der Liefer- und Logistikketten, aber auch von Fehlallokation. Auf einer oberen Etage hinsichtlich Nachfrage und Preis dürfte das Segment der Immobilien angekommen sein. Wobei zu unterscheiden ist zwischen gewerblicher und privater Nutzung.

Raus aus den bürokratischen Fesseln.

Während der Industrialisierung wanderte die Arbeit aus dem Haushalt in die Fabrik. Heute klopft sie wieder an die Wohnungstür. Die Möglichkeit von zeitlicher und örtlicher Flexibilität, beispielsweise zur Arbeit im Homeoffice, macht vor keiner Branche halt. „Selbst in der industriellen Produktion kehre hinsichtlich

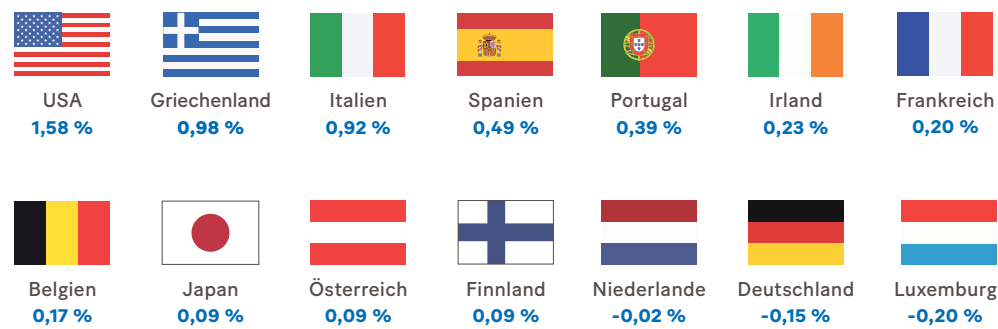
der Arbeitszeit eine gewisse Flexibilität ein“, beschreibt Steffen Neefe, Deutschland-Chef des Top Employers Institutes, die aktuelle Entwicklung. Offiziell bieten zwar immer mehr Arbeitgeber die Möglichkeit zum Arbeiten in den eigenen vier Wänden an, doch in der Praxis, so klagen viele Arbeitnehmer, werde es dann doch nicht gerne gesehen. In der Regel seien es privilegierte Jobs in Mangelberufen, beispielsweise im Mint-Bereich, der Tech-Branche oder bei Projektarbeit, die sich in diese Richtung bewegt haben. Viel diskutiert aber nach wie vor ungelöst ist der Gap zwischen dem Bestand und der ungezügelter Nachfrage nach Immobilien. Laut einer Studie von Bulwienenga vom Oktober 2021 wird auch 2022 das Investitionsvolumen bei über 60 Milliarden Euro liegen. Deutschland bleibe „The place to be!“ für Investoren. Vor allem Wohnungen, Logistikimmobilien und Büros in Top-Lagen würden beständig nachgefragt. Voraussichtlich werde

die neue Bundesregierung bestehende Bundesgesetze ergänzen, um den Mietmarkt weiter zu regulieren. Für den gesamten Anlagebereich rücken die Aspekte Ökologie, Soziales und gute Unternehmensführung (Environmental, Social Governance) verstärkt in den Fokus. ESG ist, neben dem demografischen Wandel die große gesellschaftliche Herausforderung für das kommende Jahr. Damit Deutschland der „Begehrte Platz“ bleibt, muss die Klima- und Energiewende gelingen.

Enkelfähigkeit herstellen

Nach einschlägigen Beiträgen auf der Plattform für Finanzdaten Prequin wollen Investoren ihre eigenen nachhaltigen Überzeugungen zunehmend in ihre Portfolios integrieren. Zusätzlich beflügeln regulatorische Veränderungen wie die EU-Offenlegungsinitiative. Die Integration nachhaltiger Aspekte könnten dazu beitragen, die Risiko-Rendite Profile von Portfolios zu optimieren. Prequin zufolge werden in Europa 63 Prozent der Vermögen in Alternatives bereits unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien gemanagt. Abseits dramatischer Szenarien tut sich viel: Industrieunternehmen dekarbonisieren ihre Produktion. Energiekonzerne investieren Milliarden in erneuerbare Energien, und wieder andere werden von Finanzinvestoren zum grünen Umbau gezwungen: Ein großer Teil der Wirtschaft erlebt eine grüne Revolution. Ein Beispiel das Beachtung verdient: Martina Merz, Vorstandsvorsitzende des Stahlkonzerns Thyssenkrupp, sagte der Wochenzeitung Die Zeit, dass sie jeden Morgen beim Aufstehen an das Wort „Enkelfähigkeit“ denke. Weil darin alles drinsteckt, wie die Gesellschaft sich umorientiert. PS: Der Konzern stellte gerade einen Stahl vor, der schon 70 Prozent weniger CO₂-Emissionen verursacht. □

Rendite für zehnjährige Staatsanleihen ausgewählter Länder weltweit Oktober 2021



Quelle: Bloomberg, 2021

Eine neue Generation entdeckt die Börse

Gastbeitrag

In der Coronakrise haben viele Deutsche die Börse für sich entdeckt. Nicht zuletzt dank neuer Trading-Apps der Neo-Broker. Doch um diese neue Anlegergeneration nicht gleich wieder zu verlieren, müssen weitere Voraussetzungen geschaffen werden, meint Dr. Stefan Steib, Gründer und CEO des Fintechs finCraft aus Bad Homburg.



Die Deutschen gelten traditionell als „Börsen-Muffel“. Das Sparschwein war bislang weit beliebter als Bulle und Bär. Die Pandemie hat aber einen Kurswechsel eingeläutet: Börsenanfänger sind dabei vor allem auf den Zug der neuen, digitalen Neo-Broker aufgesprungen – alles per App und ohne komplexe Gebühren. Der neuen (digitalen) Generation, insbesondere junger Sparer und Anleger, wurde so der dringend benötigte Zugang zur Börse ermöglicht und spielerisch-attraktiv präsentiert. Der deutschen Börsenkultur wurde neues Leben eingehaucht. Endlich. Problem gelöst?

Nicht ganz. Es drängt sich die Frage auf, ob die neue Börsenbegeisterung nachhaltig oder nur vorübergehend ist. In einem freundlichen Börsenumfeld gewinnt ohnehin (fast) jeder. Aber die nächste Korrektur wird unweigerlich kommen – so ist Börse nun mal. Und darin liegt die große Gefahr, diese Börsengeneration

wieder zu verlieren. Das wäre eine weitere verpasste Chance. Was also ist zu tun, um die neuen digitalen Anleger dauerhaft für das „neue Sparen an der Börse“ zu gewinnen?

Neo-Advice: die nächste Welle

Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass die neue digitale Börsen-Generation anders tickt. Im letzten Sommer hat das Marktforschungsinstitut Civey im Auftrag von finCraft hierzu eine aufschlussreiche Befragung durchgeführt. Wichtigste Erkenntnis: Die Neo-Börsianer wollen vor allem eines – eigenverantwortlich und unabhängig agieren, sie sind „Investment-Selbstentscheider“. Wenn es um die eigene finanzielle Zukunft geht, vertrauen 76,4 Prozent der Befragten an erster Stelle sich selbst. Sie suchen eigene Informationsquellen, misstrauen den Empfehlungen traditioneller Finanzintermediäre wie Vermögensberatern oder Banken, aber auch innovativen Ansätzen wie Robo-Advisors

und dergleichen. Problematisch ist hierbei, dass die Angst vor falschen Entscheidungen einerseits und ein Mangel an Börsen-Know-how andererseits die angestrebte Unabhängigkeit verhindern: Fast 75 Prozent aus der Gruppe der Jüngsten (18 bis 29 Jahre) sehen in der Angst vor Verlusten und 47,5 Prozent im Mangel an Börsen-Wissen und -Know-how die größten Hindernisse auf dem Weg an die Börse.

Spielerische und kostengünstige Trading-Plattformen allein reichen also nicht aus. Die neue Generation der digitalen Selbstentscheider braucht weitergehende, konkrete Informationen. Sie benötigt geeignete Tools und passende Lösungen, mit deren Hilfe die geforderte Unabhängigkeit erst möglich wird, um die finanzielle Zukunft kompetent in die eigenen Hände nehmen zu können.

Genial gemischt

ETFS | VON MICHAEL BEAUTIRE

Unter professionellen Anlegern schon lange im Einsatz entdecken auch Kleinanleger die raffinierte Methode der Indexfonds. Sie bilden im Verhältnis eins-zu-eins gängige Indizes ab und sichern in Form einer so gesetzten Strategie die Teilhabe an ökonomischen Entwicklungen weltweit. Für eine breite Streuung im Depot sorgt automatisch die große Bandbreite der Werte.

Unter Anlegern hat sich herumgesprochen, dass es eine gute Alternative gibt, um an der Börse mit wenig Kenntnissen im Detail und kleinem Zeitbudget, die rasanten Entwicklungen erfolgreich einzufangen. Bequem, aber doch

ETF-Vermögenswerte sind im Jahr 2020 um rund 25 Prozent angestiegen.

professionell greifen immer mehr Anleger zu Exchange Traded Funds, abgekürzt ETFs. Untersuchungen zeigen, dass es manchen aktiv gemanagten Fonds nicht gelingt, besser als ihr Vergleichsindizes zu performen. Obendrein fallen bei dieser Form niedrigere Kosten an. So ist es wenig überraschend, dass im Vergleich zu

2019 die globalen ETF-Vermögenswerte 2020 um rund 25 Prozent anstiegen.

Einfach und strukturiert Geld anlegen

Grundsätzlich sind ETFs für Anleger interessant, die von den Entwicklungen an den Aktienmärkten profitieren möchten, ohne sich um die Auswahl und Beobachtung vieler einzelner Aktien zu kümmern. So ist im Gegensatz zu einem klassischen Fonds klar festgelegt, in welche Wertpapiere investiert wird. Ein ETF auf den DAX investiert also in die 40 Aktien, die im Deutschen Aktienindex DAX gelistet sind. Ein weiterer Vorteil dieses Trend-Produkts liegt in den geringen Kosten. Wer beispielsweise per ETF in einen Index wie den DAX investiert, muss meist nicht mehr als circa 0,1 Prozent an Jahresgebühren bezahlen. Noch ein Pluspunkt: ETFs sind jederzeit an der Börse handelbar und bilden insgesamt die wichtigsten Indizes für Aktien, Anleihen, Rohstoffe sowie weitere Anlageklassen ab.

Breites Spektrum an Fonds

Die Auswahl an börsengehandelten Indexfonds ist enorm. Beispielsweise lässt sich das Risiko breit streuen, indem das Geld in einen ETF auf den MSCI World investiert wird. Dieser Index misst die Entwicklung von über 1.600 Unternehmen weltweit. Der MSCI All Countries World Index (ACWI) ist noch weiter gefasst. Statt

gut 1.600 Einzelwerte aus den Industrieländern der Welt verteilt der MSCI ACWI die Risiken am Aktienmarkt auf knapp 3.000 Unternehmen. Welches Land als Industrieland oder als Schwellenland gilt, wird vom Finanzdienstleister MSCI jedes Jahr neu bewertet. Insgesamt tragen die Aktien aus Schwellenländern rund 13 Prozent zum Indexwert bei. Aktien von US-amerikanischen Unternehmen machen rund 57 Prozent des Indexwertes aus – beim MSCI World sind es gut 66 Prozent. Zu den großen enthaltenen Unternehmen aus Schwellenländern gehörten Taiwan Semiconductor, die chinesische Handelsplattform Alibaba oder die indische Ilici-Bank. □

ETF-FONDS-SPARPLAN

Anleger, die eine bestimmte Summe monatlich abziehen wollen, um ein Finanzpolster aufzubauen, sind mit einem Sparplan gut bedient. Darüber hinaus sind ETFs ein geniales Vehikel, um sich an die Börse heranzutasten. In der Regel sind Sparpläne ab 50 Euro im Monat möglich, einige Institute akzeptieren auch kleinere Beträge, beispielsweise 25 Euro. Auch der zeitliche Zyklus kann verändert werden, auf ein Quartal etwa. Da der Börsenkurs schwankt, wandern in das Depot nicht nur ganze, sondern auch Bruchteile von Anteilen. Je nach Kursschwankung wird jeweils der komplette ETF-Anteil plus oder minus Sparrate errechnet.

„Grüne Anleihen“ können den Wandel unterstützen

Werbeitrag – Unternehmensporträt

Über Xtrackers-ETFs der DWS können sich Anleger an „Green Bonds“ beteiligen, bei denen das Kapital für konkrete Umwelt- oder Klimaschutzprojekte verwendet wird.

Da Staaten den Klimaschutz nicht alleine bezahlen können, wird es darauf ankommen, auch privates „grünes Kapital“ zu mobilisieren. Die Statistik des deutschen Fondsverbandes BVI zeigt, dass bereits verstärkt in nachhaltigen Fonds investiert wurde. Das gilt für aktiv gemanagte Fonds, aber auch für börsengehandelte Indexfonds, sogenannten ETFs, die alle unter Berücksichtigung bestimmter Nachhaltigkeits-Kriterien zusammengestellt sind. Relativ neu sind aktive Fonds oder ETFs, die in „Green Bonds“, also „grüne Anleihen“, investieren. Bei diesen Anleihen wird mit dem Emissionserlös eine konkrete, positive Auswirkung

auf Klima und Umwelt angestrebt. Eine „grüne Anleihe“ muss bestimmte Kriterien erfüllen, etwa bei der Mittelverwendung und der Auswahl der Umweltprojekte. Beispiele für solche Projekte können der Bau von Windrädern oder die energetische Sanierung von Gebäuden sein.

ETFs machen „Green Bonds“ zugänglich

Mittlerweile haben nicht nur Staaten, sondern auch viele Unternehmen „grüne Anleihen“ aufgelegt. Der Tech-Konzern Apple hat zum Beispiel eine „grüne Anleihe“ aufgelegt. Mit dem Emissionserlös wird unter anderem der Aufbau von weltweit 1,2 Gigawatt Leistung an erneuerbarer Energie in den nächsten Jahren finanziert. Anleger können sich über einen ETF an diesen und vielen weiteren Projekten beteiligen. Xtrackers, die ETF-Produktpalette der DWS,

war einer der ersten, der „Green Bonds“ auf dem europäischen Markt für ETF-Anleger zugänglich macht. Wie bei ETFs üblich, gibt es auch hier ganz genaue Regeln, nach denen ein Index konstruiert wird, den der ETF abbildet. Die Anleihen müssen von Unternehmen ausgegeben werden, denen führende Rating-Agenturen eine gute Bonität bestätigt haben und gemäß den internationalen Regeln für „Green Bonds“ ausgestaltet sein. Schließlich dürfen auch keine Anleihen von Unternehmen aus kontroversen Branchen wie Waffenproduktion oder Kohleförderung aufgenommen werden.

Produkte mit verschiedenen Profilen

Xtrackers bietet zwei Corporate Green Bond ETFs an, jeweils einen für Euro- und einen für US-Dollar-Anleihen. Ein Kurs- und eventuell Währungsrisiko bleibt unabhängig von der Ausrichtung wie bei anderen Anleihe-ETFs weiter bestehen. Für Anleger, die in Green Bonds investieren wollen, können entsprechende ETFs mit



Green Bond ETFs erweitern das Angebot an nachhaltigen Investments

unterschiedlichen Risikoprofilen je nach Region und Währungsraum interessant sein. Damit besteht die Möglichkeit, die damit verbundenen Chancen und Risiken in das Portfolio aufzunehmen und gleichzeitig in ein Projekt mit Bezug auf Umwelt und Klimaschutz zu investieren.

www.Xtrackers.de

Wichtige Hinweise: Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung. DWS ist der Markenname unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS International GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. DWS International GmbH 2021. Stand: 17.11.2021

Heute in die Stadt von Morgen investieren

Inflation, Nullzins und Corona-Krise: Viele Menschen fürchten um ihr Ersparnis. Immobilien-Investments locken als sicherer Hafen. Der Trend zur Nachhaltigkeit birgt auch hier neue Chancen.

Der Traum lebt. Gemäß der Interhyp-Wohnraumstudie 2021 wünschen sich über 70 Prozent aller deutschen Mieter eine eigene Immobilie – mehr als im Vorjahr. Parallel dazu klettern die Immobilienpreise weiter gen Himmel. Das macht den Immobiliensektor zum perfekten Refugium für Anleger, die ihr Ersparnis langfristig vor hungrigen Strafzinsen und der galoppierenden Inflation schützen möchten.

Ein Trend ist in der Stadtentwicklung dabei nicht mehr zu übersehen: Nachhaltigen Immobilien gehört die Zukunft. Gerade im Bereich Wohnimmobilien herrscht eine besondere Dynamik. Denn neben ökologischen Faktoren, treten hier soziale Aspekte immer stärker in den Vordergrund. Die Nachfrage nach ökologisch- und sozialpositiven Immobilien boomt mit jedem Jahr mehr. Eine spannende Gelegenheit für Kunden, die von diesem Zukunftstrend profitieren wollen.

Inflationsschutz und Rendite-Chance

Wohnen ist ein elementares Grundbedürfnis. Daran rütteln weder Pandemien noch aktuelle Inflationshochs. Im Gegenteil: Deutsche Metropolen leiden weiterhin an einem eklatanten Wohnraumangel. Stetig steigende Immobilienpreise und Mieten sind die Folge. In der Geldanlage macht das Wohnimmobilien zu einer besonders stabilen Anlageklasse.

Für nachhaltige Wohnimmobilien gilt das umso mehr: Experten prognostizieren einen enormen Anstieg der Nachfrage in den kommenden Jahren und Jahrzehnten. Käufer und Mieter stehen in den Städten Schlange – und der Bedarf ist noch lange nicht gestillt. Für Anleger bedeutet das: Wer heute in die Zukunft des nachhaltigen Wohnens investiert, ergreift die Chance

auf kontinuierliche Rendite mit langfristigem Wachstumspotenzial. Studien untermauern: Im Vergleich zu herkömmlichen Bauten überzeugen nachhaltige Immobilien durch eine höhere Wertsteigerung und höhere Mieteinnahmen. In Zeiten einer neuen Rekordinflation bieten Immobilien-Investments zudem einen wichtigen Schutz vor Wertverlust. Denn hier steigen die Einnahmen parallel zur Inflation mit.

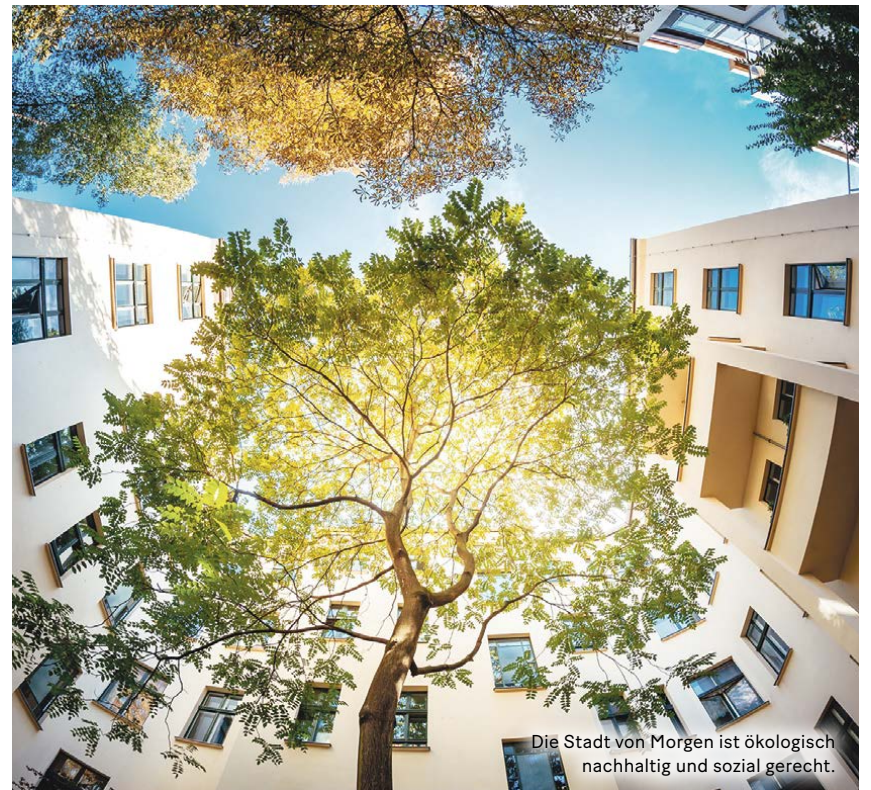
Maßgeschneidert investieren

Privatanleger fanden bislang jedoch kaum Lösungen zur zielgerichteten Investition in nachhaltige Wohnimmobilien. Entsprechende Fonds richteten sich meist ausschließlich an Großanleger. Einen anderen Ansatz verfolgt der Fonds „Blue Living“ aus dem Hause der Pangaea Life – die nachhaltige Marke der Versicherungsgruppe die Bayerische. Der Fonds investiert ausschließlich und zu einhundert Prozent transparent in nachhaltige Wohnimmobilien in wachstumsstarken Premium-Lagen. Zum Start beinhaltet der Fonds Neubau-Projekte in den Top-Metropolregionen Deutschlands, darunter Berlin, Düsseldorf und Hamburg.

Alle Wohnimmobilien des Fonds bieten einen optimalen Einstiegszeitpunkt mit einem hohen Aufwertungspotential bei Fertigstellung und entsprechend attraktiven Renditeerwartungen über einen langfristigen Zeitraum.

Transparenz steht dabei an erster Stelle: Deshalb legt Pangaea Life strenge Investitionskriterien offen, die alle nachhaltigen Wohnimmobilien des „Blue Living“-Fonds erfüllen müssen. Darunter: Der Status als Energie-Effizienzhaus, hundert Prozent Bezug von Ökostrom, eine nachhaltige Mobilitätsanbindung, eine fixe Quote an preisgedämpftem Wohnraum, E-Auto-Ladeanschlüsse, Fahrradstellplätze und die Berücksichtigung von Kindertagesstätten-Plätzen.

Alle nachhaltigen Wohnquartiere des Fonds leisten somit einen wichtigen Beitrag, um die Wohnungsknappheit in unseren



Städten auf eine ökologische und soziale Weise zu lindern – Rendite mit positiver Wirkung.

Fast so flexibel wie ein Aktiensparplan

Den „Blue Living“-Fonds besparen Anleger über das Produkt „Pangaea Life Invest“. Ob mit Einmalbeitrag oder einem regelmäßigen Sparplan – Kunden profitieren von nachhaltiger Rendite ohne die hohe Volatilität der Börse. Das alles bei voller Flexibilität mit regelmäßigen Entnahme- und Zuzahlungsmöglichkeiten. Die Kapitalauszahlung ist als Einmalzahlung nach der Ansparphase oder als steuerbegünstigte lebenslange Rente möglich – ein Vorteil des Versicherungsmantels.

Besonderes Highlight: Wer seine nachhaltige Geldanlage weiter diversifizieren möchte, kann neben dem „Blue Living“-Fonds zugleich den Pangaea Life „Blue Energy“-Fonds besparen. Dieser investiert ausschließlich in erneuerbare Energien und erwirtschaftet seit Auflage eine durchschnittliche jährliche Rendite von 7,4 Prozent (Stand: 30.09.2021).

Prognose: Kein Ende des Wohnimmobilien-Runs in Sicht

Anleger setzen mit Wohnimmobilien-Investments auf einen langfristig stabilen Wachstumstrend. Die Wohnimmobilienpreise klettern in Deutschland

ungezähmt weiter nach oben. Ein Dauer-Trend, der neben Wachstumsregionen sogar Stag-nations- und Schrumpfungsregionen einschließt. Mehrere parallele Entwicklungen befeuern das Wachstum: Primär trifft auf dem Wohnungsmarkt eine anhaltend starke Nachfrage auf ein sehr begrenztes Angebot – allen Bau-Bemühungen zum Trotz. Insbesondere in den Metropolen und Ballungszentren herrscht nach wie vor ein eklatanter Wohnungsmangel – mit steigenden Mieten in der Folge. Diese Knappheit umfasst auch das Angebot an Bauland, was in den letzten Jahren ebenfalls zu starken Preissprüngen führte.

Ein weiterer Aspekt ist die fort-dauernde Niedrigzins-Phase, deren Ende nicht in Sicht ist. Das billige Geld erleichtert Immobilien-Kredite, was die Zahl potenzieller Wohnungskäufer weiter nach oben treibt. Zugleich sorgen Null- und sogar Negativzinsen auf dem Bankkonto dafür, dass immer mehr Geld in Immobilien als Anlageform strömt. Faktoren, die allesamt nicht für ein baldiges Ende der Wertsteigerung von Wohnimmobilien sprechen.

Alle Infos zum Fonds „Blue Living“ von Pangaea Life hier:

www.pangaea-life.de

Kapital verantwortungsvoll einsetzen

NACHHALTIGE INVESTMENTS | VON KARL-HEINZ MÖLLER

Das Angebot an Fonds für Anleger, die Wert auf umweltbezogene und soziale Aspekte sowie eine gute Unternehmensführung (ESG) legen, ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Mittlerweile wird fast ein Drittel (32 Prozent) des gesamten europäischen Fondsvermögens als nachhaltig eingestuft. Treiber für das wachsende Angebot „grüner“ Fonds ist auch der Wunsch der Anleger.

Wer nachhaltig investiert, muss nicht auf Rendite verzichten. Die FondsSpezialisten der Stiftung Warentest haben den Weltaktienindex MSCI World mit seinem nachhaltig orientierten Pendant MSCI World SRI verglichen. Die Abkürzung SRI steht für Socially Responsible Investing,

Investoren sollen Beitrag zum Klimawandel leisten.

also eine sozialverträgliche, verantwortungsvolle Kapitalanlage. Ergebnis: Seit einigen Jahren läuft der Nachhaltigkeitsindex besser. Auch die Zivilgesellschaft vertritt die Vision der „Lenkung von Finanzströmen zum Wohle einer nachhaltigen Entwicklung“. Ein „Divestment“ wird gefordert, das heißt den Verkauf von Aktien der

größten Verursacher von Klimagasen. Einige Großanleger setzen diesen Wunsch bereits in die Tat um, wie zum Beispiel die Allianz.

Langfristiger Systemwechsel ist in Gange

Die Bedeutung des Themas belegt eine Umfrage der Unternehmensberatung PwC. Die Mehrheit (89 Prozent) ist der Meinung, dass ein langfristiger Systemwechsel bevorsteht. Neun von zehn Befragten finden, dass auch die Finanzbranche einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten kann – sei es bei der Bekämpfung des Klimawandels oder im Kampf gegen Armut. Analysen von Morningstar haben ermittelt, dass bereits knapp ein Viertel (22 Prozent) aller Fonds auf dem europäischen Fondsmarkt und rund ein Drittel (32 Prozent) des gesamten europäischen Fondsvermögens klassifiziert sind. Eine große Hürde für den Fondsvertrieb ist die Verfügbarkeit valider Daten. Ab Juli 2022 werden die Anbieter der Fonds gesetzlich verpflichtet, noch detailliertere Informationen rund um nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken zur Verfügung zu stellen.

Verbesserung der Datenlage für Ratings

Die neue Taxonomie-Verordnung könnte die Datenlage für ESG-Ratings zukünftig verbessern, da die Definitionen nicht immer eindeutig sind. Ein Klassifizierungssystem soll ein

einheitliches Verständnis der Nachhaltigkeit für wirtschaftliche Tätigkeiten in der EU schaffen. Bis heute gibt es solche Kriterien nur für Umweltziele. Als Prüfkriterien werden Grenzwerte definiert für Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zur Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung von Ökosystemen und Biodiversität. Mit der Ausweitung der Verordnung im kommenden Jahr sollen Kriterien für weitere Nachhaltigkeitsziele folgen. □



Investieren in CO₂-Emissionszertifikate

Einer internen Analyse der Europäischen Union zufolge wird der Staatenverbund seine rechtlichen Verpflichtungen in Bezug auf den Klimawandel nicht erfüllen können, wenn keine weiteren Maßnahmen umgesetzt werden. Nitesh Shah, Head of Commodities & Macroeconomic Research, WisdomTree Europe untersucht das von der EU vorgeschlagene „Fit for 55“-Paket. Das „Fit for 55“-Paket befindet sich derzeit im Konsultationsverfahren. Sollte es in vollem Umfang verabschiedet werden, wird die politische Dynamik das europäische Emissionshandelssystem (ETS) noch stärker vorantreiben.

Das europäische Emissionshandelssystem ist ein marktbasierendes System für den Handel mit Emissionszertifikaten. Ein solches Zertifikat entspricht einer Tonne Treibhausgas (THG), die in CO₂-Äquivalenten angegeben



wird. Die Unternehmen in den vom System erfassten Sektoren benötigen diese Zertifikate und müssen am Ende eines jeden Jahres genügend Zertifikate abgeben, um ihren THG-Ausstoß zu decken. Die Zahl der von der Europäischen Union jährlich ausgegebenen Zertifikate sinkt nach einer vorab vereinbarten Formel. Der Handel mit

den Zertifikaten auf dem Sekundärmarkt fördert eine effiziente Allokation von THG-Minderungen: Für Unternehmen, deren Reduzierung des CO₂-Ausstoßes mit relativ niedrigen Kosten verbunden ist, besteht ein finanzieller Anreiz, die Zertifikate zu verkaufen, während Unternehmen, die mit hohen Kosten für die Verringerung der THG-Emissionen rechnen müssen, eher als Käufer auftreten. Die EU ist von dieser marktbasierteren Lösung und der damit verbundenen Effizienz überzeugt und hofft, sie weiter vorantreiben zu können. Aus unserer Sicht dürften die vorgeschlagenen Änderungen das Angebot an Zertifikaten verringern und die Nachfrage nach ihnen erhöhen – mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Preise.

Investieren in EU-Emissionszertifikate

Für Futures-Kontrakte auf EU-Emissionszertifikate besteht ein florierender Markt, der von kommerziellen Akteuren genutzt wird, um ihren Bedarf an Zertifikaten abzusichern. Sie sind auch für Investoren sinnvoll, die sich das Preisniveau zunutze machen wollen. Dezember-Futures-Kontrakte bieten für den Zugang zu diesem Marktsegment die höchste Liquidität. Der Preis eines EU-Emissionszertifikats für Dezember 2021 ist in den vergangenen zwölf Monaten um 135 Prozent gestiegen. EUAs weisen eine sehr niedrige Korrelation mit etablierten Anlageklassen auf und eignen sich deshalb für eine Diversifizierung des Portfolios.

www.wisdomtree.eu

Disclaimer: Dieses Material wurde von WisdomTree und seinen verbundenen Unternehmen erstellt und soll nicht für Prognosen, Research oder Anlageberatungen herangezogen werden. Zudem stellt es weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren oder zur Übernahme einer Anlagestrategie dar. Die geäußerten Meinungen wurden am Herstellungsdatum getätigt und können sich je nach den nachfolgenden Bedingungen ändern. Die in diesem Material enthaltenen Informationen und Meinungen wurden aus proprietären und nicht proprietären Quellen abgeleitet. Daher übernehmen WisdomTree und seine verbundenen Unternehmen sowie deren Mitarbeiter, Führungskräfte oder Vertreter weder die Haftung für ihre Richtigkeit oder Zuverlässigkeit noch die Verantwortung für anderweitig auftretende Fehler und Auslassungen (einschließlich Verantwortlichkeiten gegenüber einer Person aufgrund von Fahrlässigkeit). Die Verwendung der in diesem Material enthaltenen Informationen erfolgt nach eigenem Ermessen des Lesers. Wertsteigerungen in der Vergangenheit lassen keinen Schluss auf zukünftige Ergebnisse zu.

Auf der Suche nach dem richtigen Zins

ANLEIHEN | VON MICHAEL BEAUTIRE

Kapital wird so dringend benötigt wie lange nicht mehr. Nach dem Klimagipfel in Glasgow und den dort beschlossenen Maßnahmen müssen die Länder beispielsweise überlegen, wie der Umbau zur klimafreundlichen Ökonomie finanziert werden kann. Zum einen werden die das Papier unterzeichnenden Nationen Geld schöpfen müssen, zum Beispiel per Staatsanleihen. Wobei diese Vorschüsse oft nur eine Anschubfinanzierung sein können. Ohne private Investoren, die Unternehmen mit Kapital versorgen, blieben die erhofften Effekte nur auf Papier gedruckte Visionen.

Für private und institutionelle Anleger eröffnen die Zukunftspläne Gelegenheiten, eigenes Kapital in Anleihen („Rentenpapiere“) zu investieren, um eine Verzinsung zu erreichen. Eine Möglichkeit der Allokation wäre die Mischung aus Staats- und Unternehmensanleihen. In

dieser Kombination ergeben Sicherheit und Performance ein solides Konzept.

Recherche ist die Basis

Anleger werden auf der Suche nach Anleihen fündig bei Industrie-Unternehmen und Dienstleistungs-Gesellschaften, die als Marktführer in Branchen wie Energie und Digitalisierung die Entwicklung vorzeigen. Dynamisch wachsende kleinere Firmen, die mit innovativen Produkten und Erfindungen großes Wachstumstempo versprechen, müssen entdeckt werden. Diverse Fachmedien und Internetforen, sowie Nachrichten aus Insider-Newslettern sind darauf spezialisiert.

Nie zuvor wurden aktuell so viele Euro-Unternehmensanleihen ausgegeben wie 2020. Auf 500 Milliarden Euro summierten sich die Emissionen. Die Konzerne nutzten das niedrige Zinsniveau ausgiebig, um sich frisches Kapital zu besorgen. Da es bei den großen Konzernen nicht um Peanuts geht, stoßen Privatanleger, die dort in entsprechende Anleihen investieren möchten, nicht selten an substanzielle Grenzen. Manche Papiere werden nur in Stückelungen von 100.000 Euro angeboten.

Damit scheint es für Privatanleger erst einmal schwieriger zu sein, ein diversifiziertes Anleiheportfolio aufzubauen. Über eine Palette kleinerer Unternehmen und entsprechender Fonds ist ein schneller und einfacher Einstieg leicht umzusetzen. Gezielte Beratungen für die Zusammenstellung eines eigenen Sortiments sind heute sowohl off- als auch online gut möglich.

Währungsschwankungen sind ein Risiko

Ein Portfolio aus verschiedenen Anleihen gilt als Basisinvestment im Umfeld des

Festzinsbereichs. Aktuell besteht der Mehrwert eines Portfolios vor allem darin, Anlegern eine breite Diversifikation und hoch liquide Papiere zu offerieren. Auch wenn Staatsanleihen der EU-Länder aktuell wenig Performance bringen, gehören sie als ein Kerninvestment dazu. Sie werden innerhalb der Euro-Zone ausgegeben, führen den Euro als offizielles Zahlungsmittel. Damit sind sie eine relativ sichere Anlageform, da keine Währungsrisiken bestehen. Als Nachteil ist die Möglichkeit eines Zinsänderungsrisikos zu nennen, falls die Papiere vor der Fälligkeit verkauft werden.

Offensiver unterwegs sind Rentenfonds, die in hochverzinsten Papieren investieren. Diese stammen von Schuldnern niedrigerer Bonität. Das damit verbundene größere Risiko wird mit einem höheren Kupon (Zins) vergütet. Sogenannte

Ein Portfolio aus verschiedenen Anleihen gilt als Basisinvestment.

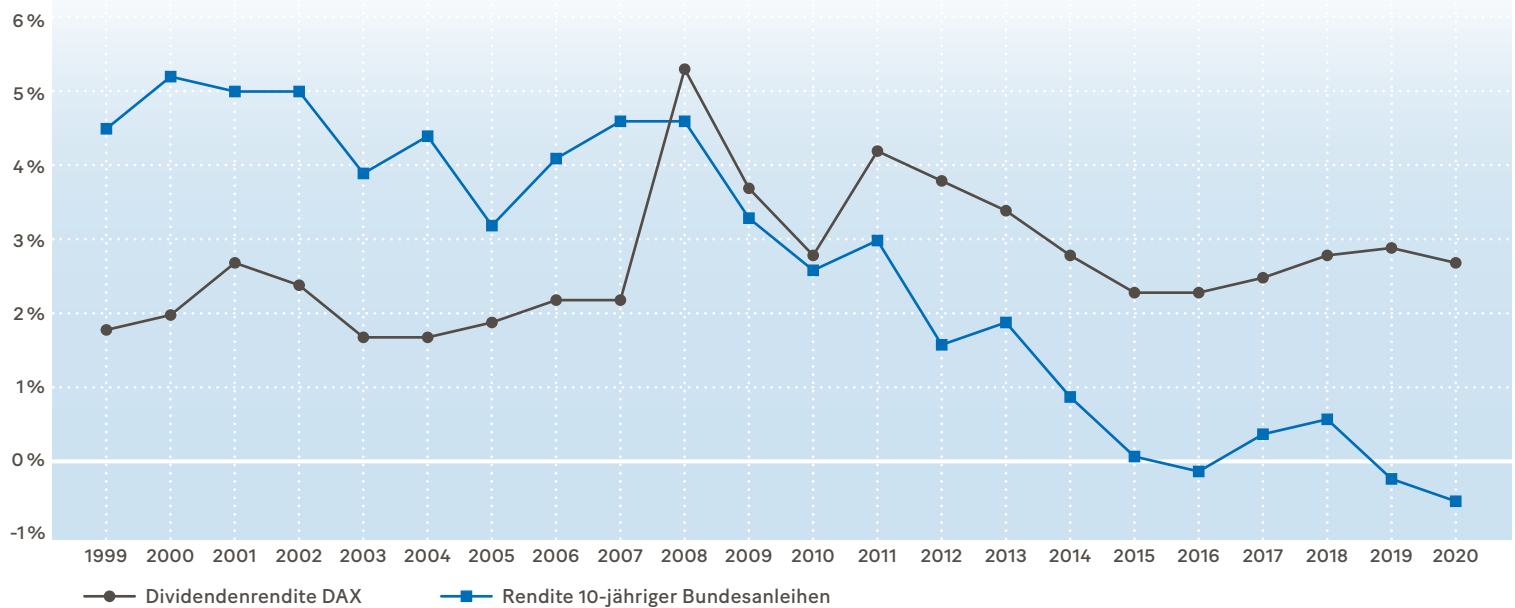
High-Yield-Bonds können gegen Währungsschwankungen abgesichert werden. Im Umfeld von Unternehmen in dieser Kategorie stellt experimentierfreudigen Anlegern der Markt auch eine umfangreiche Auswahl in US-Dollar ausgestellte Corporate ETFs zur Verfügung.

Da bei Startups alles möglich ist, finden sich auch Wege für ein Investment. Sie stellen eine „coole“ Form von Anleihe dar. Neben dem direkten Einstieg in Startup-Unternehmen, den „Angel Investments“, geht dies via Venture Capital Funds und via Fund-of-Funds, also Fonds, die in Venture Capital Fonds investieren. □

BONITÄT BIETET SICHERHEIT

In der Regel wird meistes zwischen Staats- und Unternehmensanleihen unterschieden. Welche dieser Anleihen im Vergleich besonders sicher sind, lässt sich aus den Bewertungen der Ratingagenturen entnehmen. Wichtigste Kennzahl bei Anleihen ist die zu erwartende jährliche Rendite. Sie ergibt sich aus der Laufzeit, den festgelegten Zinszahlungen, dem Kaufkurs und dem Rückkaufkurs. Faktoren, die wesentlich auf die Rendite wirken, sind der Marktzins, die Laufzeit und die Bonität des Emittenten.

Vergleich der DAX-Dividendenrendite mit der Rendite 10-jähriger Bundesanleihen 2020



Quelle: boerse.de, 2021

Liquidität plus Zinsen

TAGES- UND FESTGELD | VON PAUL TREBOL

Einige Milliarden Euro liegen hierzulande unverzinst auf Privatkonten. Falls sie nicht in den Horrorbereich von Strafzinsen geraten, kann sich der Anleger für ein Tages- oder Festgeldkonto entscheiden. Die Renditen dafür sind nicht groß, aber immerhin wird die Inflation ein wenig ausgebremst.



Bargeld einzahlen und Zinsen kassieren

Anlagemöglichkeiten in ein Tagesgeld- oder Festgeldkonto sind sinnvoll, wenn über die benötigte aktuelle Liquidität hinaus permanent eine Basis an Bargeld auf dem Konto vorhanden ist. Ein Tagesgeldkonto dient der täglichen Ein- und Auszahlungen. In der Regel erheben Banken darauf keine Gebühren und bei einer Bankenpleite greift die Einlagensicherung bis zu 100.000 Euro.

Ausgleich zur Inflation

In der Regel sind die Zinszahlungen relativ klein, vor allem in Phasen von Niedrigzinsniveaus. Sie

Geld nicht über längeren Zeitraum auf dem Tagesgeldkonto stehen lassen.

liegen für die kleinen Guthaben oft unter dem Wert von eins. Klar: Solange die Zinserträge unter der Inflationsrate verweilen, verliert das angelegte Geld an Kaufkraft. Dafür bieten sie

einen kleinen Ausgleich. Alternativ offerieren Geldinstitute Sparern zum Tagesgeld eine Anlage in Festgeld an. Festgeld gehört in die Kategorie Termineinlagen. Die Konditionen ergeben sich aus einer fest vereinbarten Laufzeit und einem über diesen Zeitraum geltenden Zins. Die Höhe der Vergütung steigt mit dem Anlagezeitraum. Je länger die Laufzeit, desto höher die Zinsen. Wobei die Unterschiede auch nach der Höhe der Anlagesumme gestaffelt werden.

Große Unterschiede innerhalb der Institute

Eine Mischform ist das Kombigeld. Hier kann der Anleger innerhalb der Laufzeit bis zu einem bestimmten Betrag Geld abheben. Dafür sind im Vergleich zu reinen Festgeldkonten die Zinsen niedriger. In Zusammenarbeit mit einer Hausbank kann eine ideale Aufteilung zwischen Tages- und Festgeld ausgehandelt werden. Eine entscheidende Größe ist die Laufzeit. Es wird empfohlen, den Zeitraum für die Festverzinsung nicht übermäßig auszudehnen. Empfohlen wird eine Phase von höchstens drei Jahren. Attraktive Angebote kommen häufig aus der Sparte der Internetbanken. Auch Autobanken liegen oft bei den besten Kursen vorne. Sie werden auch als Konzernbanken bezeichnet und sollen den Absatz neuer Modelle ankurbeln. Ihre Angebote dienen der günstigen Finanzierung und dem Leasing der Fahrzeuge. Einige dieser Spezialinstitute bieten zudem auch Girokonten sowie klassisches Zinssparen an. □

Festgeldanlage neu gedacht

Werbebeitrag – Unternehmensporträt

Sie wollen Geld gewinnbringend anlegen? Dann ist Festgeld eine sichere Alternative mit planbarem Zinsertrag.

Auch in Zeiten auf Sicht hin niedriger Zinssätze ist Festgeld eine attraktive Geldanlage. Diese Anlageform zahlt sich insbesondere dann aus, wenn Ihr Fokus auf Sicherheit bei planbaren Zinseinnahmen und geringem Aufwand für die Vermögensverwaltung liegt.

Flexibilität dank Zinstreppe

Die Verzinsung Ihrer Anlage erfolgt zu einem festen Zinssatz. Zinserträge werden wahlweise jährlich ausgeschüttet oder wieder angelegt, so dass Sie von Zinseffekten profitieren. Mit der sogenannten Treppenstrategie optimieren Sie gleichzeitig Flexibilität

und Rendite Ihrer Festgeldanlage. Dabei teilen Sie das anzulegende Geld auf mehrere Laufzeiten auf.

Und so funktioniert die Treppenstrategie in der Praxis, am Beispiel einer Anlagesumme von 50.000 Euro und einer Maximal-Laufzeit von fünf Jahren. Legen Sie zum Start jeweils 10.000 Euro für eins, zwei, drei, vier und fünf Jahre an. Fällige Anlagen legen Sie wieder auf fünf Jahre an. So können Sie jedes Jahr über einen Teil Ihres angelegten Geldes verfügen und profitieren zugleich von höheren Zinsen, für eine jeweils längere Laufzeit. Diese Treppenstrategie müssen Sie natürlich nicht strikt einhalten, Sie können nach jedem Jahr entscheiden, ob Sie die freigewordene Summe erneut anlegen.

Ihr Plus an Sicherheit

Festgeld ist eine besonders geschützte Anlageform. Die pbb Deutsche Pfandbriefbank nimmt an der gesetzlichen Einlagensicherung im Rahmen der Entschädigungseinrichtung der deutschen Banken GmbH teil, und ist an den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e. V. angeschlossen.

www.pbbdirekt.com



Festgeld – Vermögen gewinnbringend aufbauen.

DAX 25.000 Punkte, DOW Jones 50.000 Punkte?

Werbebeitrag – Unternehmensporträt

Sandro Fetscher ist Autor des Buches „Hilfe – wir sparen uns arm!“ und Gründer der Professor Money GmbH. Sein Ziel ist es, die Bürger dieses Landes finanziell fit zu machen.



Die Zentralbanken drucken Geld wie nie. Der Preis des Geldes, der Zins, ist bei null angekommen. Die großen Verlierer sind die Sparer. Durch die Inflation werden bei 100.000 Euro Guthaben 250 Euro den Lokus hinuntergespült, jeden Monat. Das schmerzt, aber offensichtlich nur eine Minderheit. Derzeit wächst die Weltbevölkerung jährlich um einmal Deutschland.

Diese wachsende Anzahl an Konsumenten, neben Geld, ist das Fundament unserer Ökonomie und unseres Wohlstandes. Die Weltwirtschaft wächst um circa drei Prozent per anno. Seit jeher, lösen Innovationen, veraltete Branchen ab. Durch eine sich ständig verändernde Nachfrage gewinnen mal die einen und mal die anderen. Im historischen Schnitt betrug das Gewinnwachstum der 1.700 größten Unternehmen der Welt rund fünf bis sechs Prozent per annum. Anleger partizipieren genau davon. Aus diesem Gewinnwachstum heraus, gepaart mit anderen Anlageklassen, ergibt sich ein robustes und sicheres Vermögenswachstum für mittel- bis langfristig orientierte Anleger. Leider schneiden Hobby-Börsianer und viele Fondsmanager in fast allen Studien schlechter ab, als der Markt. Mit Wissen und Weitblick, können Anleger durch Selbsterkenntnis ihren Wohlstand vermehren. Denn Sparer verlieren garantiert, Anleger jedoch, gewinnen.

www.professor-money.de

Zwischen Disruption und Innovation

FINANCE 4.0 | VON KARL-HEINZ MÖLLER

Mit dem Bedürfnis der Kunden nach mehr Flexibilität und Konfidenz entwickelt sich die Finanzwelt zu einem hart umkämpften Geschäftsbereich. Im Zuge internetbasierter Aktivitäten erfährt der Kunde neue Möglichkeiten monetärer Prozesse und erhält direkten Zugang zu Finanzdaten und -dienstleistungen. Die Digitalisierung tradierter Vorgänge wie Vermögensanlagen und Zahlungsverkehr heben Transaktionen auf eine personalisierte Ebene.

Wechselnde Anforderungen, geänderte Nutzerverhalten, strenge behördliche Prüfungen und neue Technologien ermöglichen Unternehmen im Bereich Banken, Handel, Versicherungen und Finanzdienstleistungen ein breites Portfolio an Produkten und Dienstleistungen zu kreieren. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette agieren bei Kartennutzung, Zahlungen, digitalem

verfolgen das Ziel, sämtliche Banking-Prozesse online – sprich auf Smartphone, Tablet, Notebook oder PC – verfügbar zu machen. Hierzu zählen beispielsweise die Eröffnung eines neuen Girokontos, die Möglichkeit von ebenso schnellen wie (kosten)effizienten Online-Transaktionen sowie der voll-digitale Abschluss eines Sofortkredits per digitalem Kontoblick, Video-Ident-Verfahren und qualifizierter elektronischer Signatur.

Komfort und Sicherheit stehen an erste Stelle

Nach Kontoführung und Dokumentation folgen automatisierte Angebote für Geldanlagen. Klassische ETF sind eine passive Alternative zu aktiven Fonds, breit diversifiziert. Mittlerweile reicht das Angebot zum aktiven Handeln im ETF-Mantel. Solche Formen der Vermögensverwaltung sind schon klassische Tools im Angebot von Neobanken. Sie überzeugen mit Performance zu günstigen Kosten. Fortgeschritten arbeiten Robo Advisor nach standardisierten Verfahren und vorgegebenen Algorithmen. In der Regel beinhalten Anlagevorschläge Investments in Fonds. Vorteil: Minimale Kosten und keine persönlichen Termine bei der Bank. Über den „One-Tap“- oder „One-Tap“-Zugriff auf eine vollständige Palette aller Finanzprodukte und Dienste hinaus bieten Super-Apps Empfehlungen für weiterführende Maßnahmen. Banking-Systeme verfügen über die gleichen Kompetenzen, die in Filialen verfügbar sind, und vernetzen direkt auf externe Drittanbieter, zum Beispiel Reiseunternehmen oder Mietwagen-Services. □

Plattformen für alle Dienstleistungen stehen bereit.

Handel und digitaler Konvergenz die involvierten Unternehmen zwischen Disruption und Innovation. Neue Konzepte stellen die gewohnten Strukturen in Frage oder machen sie überflüssig.

Super-Apps und Internet-Banken übernehmen alle Transaktionen

Unter den Begriffen Internet- oder Neobanken werden zumeist jung gegründete Banken bezeichnet, die auf Open Banking und die Integration innovativer Angebote in den digitalen Lifestyle der Kundinnen und Kunden setzt. Sie



Digitales Value Investing aus Liechtenstein

Digitale Vermögensverwaltungen (auch Robo-Advisor genannt) bieten eine hervorragende Gelegenheit, unkompliziert Geld anzulegen. Den wenigsten der zahlreichen Anbieter auf dem deutschsprachigen Markt gelingt es jedoch, überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Estably aus Liechtenstein verfolgt einen anderen Ansatz.

Während die meisten Robo-Advisor ihre Investitionsentscheidungen Algorithmen überlassen, setzt Estably auf das Fachwissen

seiner erfahrenen Portfoliomanager – mit hervorragenden Resultaten. Die Liechtensteiner sind regelmäßig an der Spitze diverser Rendite-Vergleichstabellen zu finden. Alleine im bisherigen Jahr schafft es das aktienreiche Value 100 Portfolio auf plus 30,80 Prozent. Zum Vergleich: der DAX kommt im selben Zeitraum auf plus 18,46 Prozent.

Investieren wie Buffett
Estably setzt auf die bewährte Value Investing Strategie. Dabei fließt das Vermögen in

handverlesene Einzelaktien von qualitativ hochwertigen Unternehmen, die an der Börse unter ihrem eigentlichen Wert gehandelt werden. Bekanntester Verfechter dieser Strategie ist niemand geringerer als die Investorenlegende Warren Buffett. Die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung dieses Investment-Ansatzes sind sorgfältige Recherchen. Establys Experten ist kein Weg zu weit, ein Unternehmen auf Herz und Nieren zu prüfen. Neben öffentlich verfügbaren Informationen wie Bilanzen und Geschäftsberichten führen die Analysten unter anderem auch Gespräche mit Kunden, Lieferanten und (Ex-)Mitarbeitern, um den wahren Wert und somit die langfristigen Chancen eines potenziellen Investments zu ermitteln.

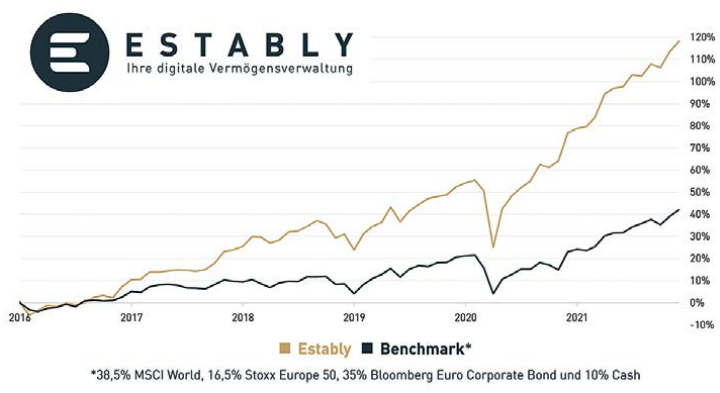
Digital und unkompliziert
Dank moderner Technologie sind digitale Vermögensverwaltungen für jeden problemlos abschließbar. Zum größten Vorteil gegenüber klassischen Anlageprodukten von Banken gehört neben einer einfachen Bedienbarkeit vor allem auch die hohe Transparenz. Bei den

meisten Robo-Advisor können Sie jederzeit Einblick in die Entwicklung Ihres Portfolios nehmen oder einen Überblick über Ihre Kosten erhalten. Als Estably Kunde erhalten Sie zudem regelmäßige Updates zu den Unternehmen in Ihrem Depot, damit Sie als Aktionär darüber informiert sind, was in „ihren“ Firmen passiert.

Sonderaktion bis Jahresende
In Zeiten von steigender Inflation und Negativzinsen ist es wichtiger denn je, Vermögen renditeorientiert anzulegen. Mit einer Sonderaktion bis zum Jahresende ermöglicht Estably einer breiten Masse, die Vorzüge einer digitalen Vermögensverwaltung kostengünstig kennenzulernen: Anstatt der üblichen Mindestanlagesumme von 35.000 Euro sind bis zum 31.12. Investitionen bereits ab 20.000 Euro möglich. Außerdem schenkt Estably seinen Neukunden die ersten drei Monate die All-In Gebühr. Selbstverständlich existieren in Kombination mit dem Angebot keine Bindungs- oder Kündigungsfristen.

www.estably.com

Establys Value 60 Portfolio (60 Prozent Aktien, 40 Prozent Anleihen) im Vergleich mit der Benchmark



Es ist so weit! Der für SecCrest entscheidende Milestone – der Echtgeld-Handel – wurde erreicht. In einer Weihnachtsaktion bietet SecCrest denjenigen, die bisher noch unentschlossen waren, die letzte Chance auf die exzellenten Konditionen der aktuellen Serien C, erklärt Dipl.-Kffr., CCP Malgorzata B. Borowa, CEO, Geschäftsführende Gesellschafterin.



Ihre Handelssoftware ist nun seit dem November 2021 erstmals für den Handel mit Echtgeld einsatzbereit. Ihr bisher wichtigster Milestone. Richtig. Im November 2021 wurde zwischen den beiden bereits einsatzbereiten Software-Modulen, SCT-Cockpit und SCT-Referenzserver*, die Verbindung fertiggestellt. Somit können wir jetzt erstmals Echtgeld-Trades handeln.

Die Aufnahme des operativen Geschäfts und die Auflage des ersten SecCrest Fonds sind in greifbare Nähe gerückt. Parallel zur Test- und Optimierungsphase läuft das Aufsetzen des Finanzservers**. Sobald die Handelsstrategien in die Systeme einprogrammiert wurden und sich der Live-Handel in allen Tests bewährt hat, erfolgt als letzter großer Schritt die Aufnahme des operativen Geschäfts.

Eigentlich wollten Sie bereits am 01.12.2021 mit neuen Serien an den Start gehen, die das wesentlich gesunkene Risiko widerspiegeln? Allerdings. Das Erreichen des Echtgeld-Handels sollte aber gefeiert werden: Wir haben die Serien C in einer Weihnachtsaktion vom 01.12.2021 auf den 24.12.2021 verlängert. Wir möchten diejenigen, die bisher noch unentschlossen waren, das Zeichnen der Genussrechte der C Serien noch ermöglichen. Es ist schließlich Weihnachten.

Um die geringeren Risiken nach Erreichen des bisher wichtigsten Milestones widerzuspiegeln,

senken wir anschließend die Konditionen der Genussrechte in den neuen Serien D deutlich.

Erinnern Sie uns bitte, was SecCrest so einmalig macht? Wir haben Jahre an der Entwicklung einer Software für den vollautomatisierten Finanzmarkthandel gearbeitet, die eine fehlerfreie Ausführung unserer erprobten Handelsstrategien ermöglicht. Diese Automatisierung erlaubt uns, Preise permanent zu analysieren und im Sekundenbereich zu handeln. 24 Stunden am Tag, 5 Tage die Woche. Inklusive eines ausgeklügelten Risikomanagements, um die erwirtschafteten Gewinne nachhaltig zu sichern.

Sie starten mit dem Handel auf dem Währungsmarkt. Warum? Vielen ist völlig unbekannt, dass man an den internationalen Devisenmärkten durch den Tausch von Währungen, beispielsweise von Euro und US-Dollar, überdurchschnittlich hohe Renditen erwirtschaften kann – mit gleichzeitiger Risikominimierung. Grund hierfür ist die immense Liquidität des Währungsmarktes. Das Ganze ist allerdings komplex. Neben großen Handelsvolumina benötigt man erprobtes Know-how und maßgeschneiderte Handelstechnologie. SecCrest verfügt über alle drei Erfolgsfaktoren.

Sie haben bereits bewiesen, dass Ihre Handelsstrategien sogar manuell die avisierten 3% pro Monat erwirtschaften. Mit welchen Renditen rechnen Sie? Um die notwendigen hohen Handelsvolumina zu erreichen, wird SecCrest Spezialfonds für

institutionelle Anleger auflegen, zunächst einen auf Währungshandel spezialisierten Fonds. Zielrendite: mindestens 3% pro Monat beziehungsweise 36% pro Jahr, ungehebelt***. Und das unabhängig von der weltweiten Konjunkturlage.

Konstant. Wiederholbar. Planbar.

Ihr Währungshandelsfonds wird ausschließlich professionellen und institutionellen Investoren vorbehalten bleiben. Die einzige Chance für Privatpersonen von SecCrest zu profitieren ist die aktuelle, zeitlich und volumemässig begrenzte Emission der Genussrechte? Für Privatanleger gibt es jetzt für kurze Zeit ein besonderes Angebot von SecCrest: Ein Investment direkt in die angehende Kapitalverwaltungsgesellschaft. Nur eine begrenzte Anzahl von Investoren kann sich noch in Form von Genussrechten an SecCrest beteiligen. Die damit verbundenen Gewinnbeteiligungen können schnell ein Vielfaches des Beteiligungsbetrages erreichen. Die aktuellen Serien C bieten noch die Möglichkeit – konservativ gerechnet – in 7 Jahren eine Verzehnfachung des Beteiligungskapitals und mehr zu erwirtschaften****. Die nachfolgenden D Serien werden circa 35% weniger ausschütten.

Wie hoch ist das Risiko? Eine Unternehmensbeteiligung ist keine mündelsichere Kapitalanlage, die Unternehmensentwicklung bei SecCrest seit Gründung 2016 spricht allerdings für sich selbst. Je weiter wir sind, desto niedriger

die Risiken. Wegen der hohen Handelsvolumina in den Fonds arbeitet ein Vielfaches des persönlichen Beteiligungskapitals für unsere Investoren. Das erklärt die hohen Gewinnmöglichkeiten trotz eines auf den Beteiligungsbetrag begrenzten Risikos.

Wie hoch ist die erforderliche Mindest-Investition? Normalerweise beträgt die Investitionshöhe mindestens 250.000 Euro. Aktuell ist eine SecCrest Beteiligung bereits ab 50.000, 100.000, oder 150.000 Euro in 1.000-Euro-Schritten frei wählbar, möglich. Ebenfalls mit hochattraktiven Konditionen.

Ihr Fazit? SecCrest bietet Know-how und Technologie – eine Komplettlösung aus einer Hand. Sichern Sie sich diese einzigartige Möglichkeit, nutzen Sie die Unterstützung von SecCrest bei der Vermehrung Ihres Vermögens. Erreichen Sie Ihre finanziellen Ziele, tun Sie Gutes oder genießen Sie einfach unbeschwert Luxus. Ihre Zeit ist kostbar.

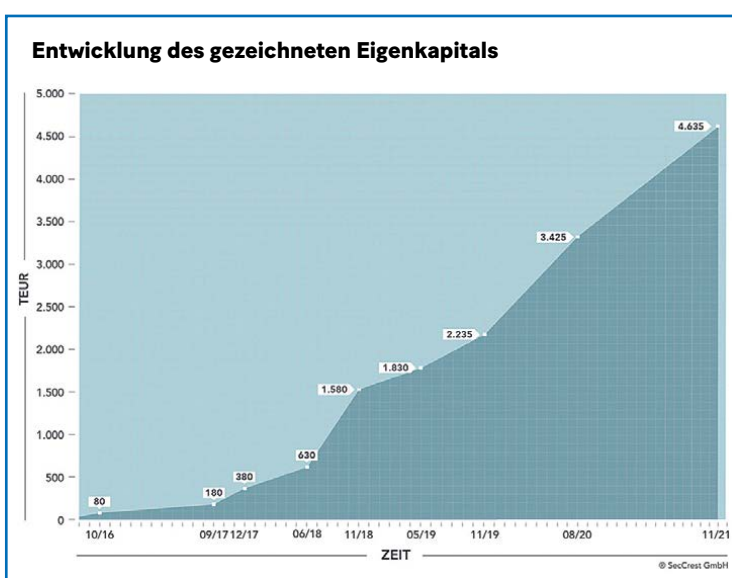
Registrieren und lesen, was unsere Investoren sagen.

www.seccrest.com

WEIHNACHTSAKTION

Serien C bis zum 24.12.2021 verlängert

Nutzen Sie unsere einmalige Weihnachtsaktion und beschenken sich oder Ihre Liebsten reichlich und nachhaltig. Frohe Weihnachten!



* Referenzserver: Eigenentwickelter Handelsserver als „Proof of concept“ & „Showcase“

** Finanzserver: Von Spezialisten mit jahrelanger Dauerlivebetriebserfahrung bei Top 100 Banken, Hedgefonds und Börsenplattformen zu entwickelnder Handelsserver für den Handel in den SecCrest Fonds

*** Durch die Automatisierung und die minimierten Risiken können unsere Strategien sogar hoch gehebelt gehandelt werden. In diesem Fall multiplizieren sich die monatlichen Gewinne mit dem gewählten Hebel.

**** Die Annahmen im Beispiel basieren auf aktuellen Planzahlen der SecCrest GmbH. Stand: März 2020.



SECOREST

Disclaimer: Die Zeichnung von Genussrechten bedeutet eine Unternehmensbeteiligung, für die es keine Garantie des Gelingens gibt. Den hohen Erfolgchancen stehen ebensolche Risiken gegenüber, maximal bis zum Verlust des Beteiligungskapitals.

Die Guten ins Körbchen

MULTI-ASSET-FONDS | VON PAUL TREBOL

Wegen des großen Bedarfs an Strategien für Anleger, die eine sehr umfangreiche Strukturierung ihres Portfolios suchen und ein weltweites Research inklusive Risikomanagement einsetzen, spielen Fonds aus dieser Anlageklasse eine immer bedeutendere Rolle. Auf einen allgemeinen Nenner gebracht werden hier die besten Ergebnisse über alle Kategorien in einem Paket gebündelt.

Während klassische Mischfonds in der Regel in Aktien und Anleihen investieren, also eine Kombination aus den zwei Klassikern darstellen, richtet sich die Strategie von Multi-Asset-Fonds auf den Zugriff mehrerer verschiedenen Anla-

geklassen aus. Neben den Klassikern Aktie und Anleihe werden weitere Angebote zur Diversifizierung eingesetzt: Beispiele sind Index-Tracking Fonds (ETFs), Obligationen, Rohstoffe, Alternative Investments, Derivate oder Immobilien. Die Aufteilung des Fondsvermögens auf die einzelnen Anlageklassen ist flexibel und

Zugriff auf ein breites Angebot erhöht die Diversifikation

Mit Recherchen zu den Kapitalmarkterwartungen sowie ständiger Aktualisierung der Marktanalysen werden die globalen Bewegungen und Chancen in allen Anlageklassen permanent erfasst und beurteilt. Dies ermöglicht, auf kurzfristige Marktbewegungen flexibel zu reagieren und dadurch Chancen zu nutzen und Risiken abzufedern. Erfahrene Investmentspezialisten analysieren unter hunderten von potenziellen Möglichkeiten und Tendenzen einzelne Strategien und Investment-Angeboten, auch die von Drittanbietern gehören dazu.

Impact Investing findet als Element weltweite Zustimmung

Als relativ neues Instrument wird in die Konzepte von Multi-Asset-Fonds das Impact Investing integriert. Dieses wirkungsorientierte Investieren umfasst vorrangig unternehmerische Projekte mit einer hohen sozial-ökologischen Relevanz. Die Zielrichtung hat sich in den vergangenen Jahren von einem Nischenthema zu einem wahrnehmbaren Baustein in der Asset Management-Kategorie entwickelt. Immer mehr Anleger nehmen laut international

durchgeführten Umfragen dieses Segment in ihr Anlagespektrum auf. Multi-Asset Fonds genießen vor allem den Vorteil, dass sie nicht nur systematisch eine große Palette an Anlageklassen in ihrer ganzen Tiefe erfassen. Als ein für den Erfolg entscheidendes Instrument gehört zum Werkzeugkasten von Multi-Asset-Fonds ein ausgefeiltes Risikomanagement. Schnell eröffnende Chancen können damit auch unter Sicherheitsaspekten sofort genutzt werden. Außerdem stehen Anlegern je nach persönlichem Risikoprofil verschiedene Anlagelösungen zur Verfügung. Die gebotene Palette hält für Anleger in der Regel konservative, ausgewogene oder chancenorientierte Anlagemöglichkeiten bereit. □

KOSTENTRASPARENZ

Fondsmanager aktiv gemanagter Multi-Asset Fonds reagieren permanent auf Markttrends, um die Mischung gemäß der gewählten Strategie gegebenenfalls anzupassen. Dabei sollten Anleger die Kosten im Blick behalten. Bei jeder Änderung fallen in der Regel Gebühren für das Management an. Außerdem verlangen Anbieter einen Ausgabeaufschlag beim Erwerb von Anteilen. Die Höhe wird von der Kapitalanlagegesellschaft bestimmt und ist je nach Konzept unterschiedlich hoch. Manche Online-Broker bieten auch Multi Asset Fonds ohne Ausgabeaufschlag an.

Dank großer Bandbreite kann flexibel auf jede Marktsituation reagiert werden.

gekennzeichnet. Neben den Klassikern Aktie und Anleihe werden weitere Angebote zur Diversifizierung eingesetzt: Beispiele sind Index-Tracking Fonds (ETFs), Obligationen, Rohstoffe, Alternative Investments, Derivate oder Immobilien. Die Aufteilung des Fondsvermögens auf die einzelnen Anlageklassen ist flexibel und

Innovatives Sachwertinvest E-Tankstellen

Der Markt der Elektromobilität wächst rasant. Mittlerweile sind über eine Millionen E-Autos in Deutschland zugelassen. Bis 2030 könnten es nach offiziellen Prognosen sogar 14,8 Millionen sein. Die öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur ist im Verhältnis dazu jedoch äußerst knapp. Jörg Busboom, Geschäftsführer der ÖKORENTA, sieht in dieser Marktsituation große Chancen für Investoren und Anleger.

Laut Bundesnetzagentur hatten E-Autofahrer im Mai 2021 rund

36.000 Normal- und 6.000 Schnellladepunkte an öffentlich zugänglichen Ladeparks zur Verfügung. Viel zu wenig für die stark angestiegene Zahl der Neuzulassungen. Drastischer ist das Missverhältnis noch zu den Ultra-Schnellladesäulen, den sogenannten High Power Chargern mit einer Ladeleistung jenseits der 150 Kilowatt. Eine solche Leistung gibt es in Deutschland derzeit nur an 1.200 Ladepunkten. Um eine ausreichend dichte Infrastruktur zu schaffen und E-Mobilität damit langstreckentauglich zu machen,

muss sich die Zahl der Ladeparks bis 2030 verzehnfachen, wenn ihr Ausbau mit dem Tempo der Neuzulassungen mithalten soll. Das ist eine riesige Aufgabe, die aber zugleich auch große Potenziale für alle birgt, die in den Sektor der Ladeinfrastruktur einsteigen wollen.

Erfolgsfaktor Hochfrequenzlagen

Der Run auf bevorzugte Lagen hat bereits begonnen. Energieversorger, Autobauer und zunehmend auch institutionelle Investoren drängen in den Markt, um bei der Besetzung der bevorzugten Standorte ganz vorne dabei zu sein. Denn was für profitable Standorte im Einzelhandelssektor gilt, trifft auch für E-Tankstellen zu: Sie müssen täglich von vielen Kunden besucht werden. Solche Hochfrequenzlagen sind an Autobahnen, vielbefahrenen Bundesstraßen, in Gewerbegebieten und Einzelhandelszentren zu finden.

Erster Fonds für Ultra-Schnellladeparks

Beim Rennen um die besten Standorte hat sich die ÖKORENTA mit einem neuen Publikumsfonds

in Position gebracht und bereits drei Hochfrequenzstandorte besetzt: an der vielbefahrenen B9 bei Koblenz, am Kamener Kreuz, einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte für die Rhein-Ruhr-Region und in Freising in Nähe des Flughafens München. Erstmals können mit dem Fonds ÖKORENTA Infrastruktur 13E private Anleger und Anlegerinnen vom Stromabsatz aus E-Ladeparks profitieren. Dem Portfoliokonzept der ÖKORENTA entsprechend, soll der Fonds in mehrere Standorte investieren, um eine gute Risikostreuung zu erreichen. Alle E-Tankstellen des Fonds werden in Deutschland liegen und ausschließlich Ökostrom liefern.

Der Fonds ÖKORENTA Infrastruktur 13E ist als Alternativer Investmentfonds (AIF) konzipiert. Er erfüllt damit alle gesetzlichen Anforderungen des Anlegerschutzes. Eine Beteiligung ist ab 10.000 Euro möglich.

www.oekorenta.de



Nachfrage bleibt insgesamt hoch

IMMOBILIEN | VON KARL-HEINZ MÖLLER

Aktuell sehen Experten verringerte Preissteigerungen für Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser sowie eine Stagnation bei den Angebots- und Bestandsmieten. Damit zeichnet sich offenbar erstmals seit vielen Jahren sowohl im Miet- als auch im Kaufsegment eine Entspannung des deutschen Wohnungsmarktes ab. Hinweise in Form einer Immobilien-Blase finden in den Prognosen kaum Platz. Investments, beispielsweise in Form von Fonds, Aktien, alternativ auch als Projekte für Crowdfunding bleiben begehrt.

Der Europa-Wohnimmobilienreport 2021 (Remax), eine Befragung unter 230 europäischen Immobilienmaklern und 2.350 europäischen Konsumenten, sagt für viele europäische Länder einen weiteren Preisanstieg voraus. Haupttreiber sind nach Aussage von 67 Prozent der befragten Immobilienmakler Erstkäufer und umzugswillige Käufer. Der Mangel an Objekten treibe den Markt weiter an. Dies gelte insbesondere für Stadtwohnungen und Einfamilienhäuser, sowohl in städtischen als auch in ländlichen

Lagen. Zudem hat die Corona-Pandemie dazu europaweit einen leichten Umzugstrend in den ländlichen Raum ausgelöst.

Abschwächung der Preisrallye

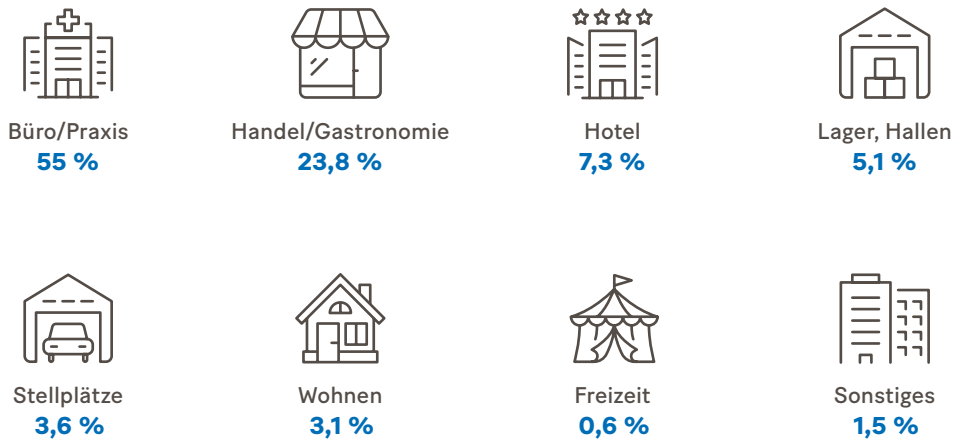
Nach Untersuchungen der Analysten von Scope scheint ein Ende der europäischen Immobilienpreisrallye nicht in Sicht. Die Zutaten für eine Blase seien wegen der Inflationsängste der Haushalte in Kombination mit extrem niedrigen Hypothekenzinsen zwar gegeben. Auch die Mieten und Kaufpreise in vielen deutschen Städten legten weiter zu. Doch scheint sich die Preisrallye abzuschwächen und der Druck in diesem Segment lasse langsam nach. So lautet auch die Einschätzung des Hamburger Immobilienspezialisten F+B anhand einer aktuellen Auswertung. Sie führen dies auf die deutlich verringerten Preissteigerungen für Eigentumswohnungen

und Einfamilienhäusern zurück sowie auf die Stagnation bei den Angebots- und Bestandsmieten. Damit zeichnet sich offenbar erstmals seit vielen Jahren sowohl im Miet- als auch im Kaufsegment eine Entspannung des deutschen Wohnungsmarktes ab. Die immer noch bevorzugte Stellung von Immobilien bei Anlegern belebt auch das Interesse an Investitionen an offenen Immobilienfonds. Besonders der Logistiksektor boomt. Die Verschiebungen im Handel zugunsten der explodierenden Umsätze im Online-Geschäft zeigen, dass diese Immobilienfonds gut durch das Pandemie-Jahr gekommen sind. Anleger können auf diese Art mit überschaubaren Beträgen Miteigentümer von Bürogebäuden, Lagerhäusern, Shoppingzentren oder Logistikobjekten werden.

Sachwerte wie Immobilien schützen das Depot vor Inflation

Die Emissionsaktivitäten am Markt der Alternativen Investmentfonds und Vermögensanlagen haben im zweiten Quartal 2021 deutlich zugenommen. „Geschlossene“ Immobilienfonds dominieren dabei weiter den Markt der Alternativen Investmentfonds (AIF). Das Neuangebot der Publikums-AIFs wird von Immobilienfonds dominiert. Auf Halbjahressicht stieg das Emissionsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei den Publikums-AIFs um rund 23 Prozent und bei den anderen alternativen Vermögensanlagen um rund 65 Prozent an. Abschwächende Wirkung auf das gesamte Angebot könnten ein pandemisch bedingt gebremstes Wirtschaftswachstum, die aufflammende Inflation sowie unklare Belastungen für Haus- und Wohnungseigentümern durch Klimaschutzregulierungen sein. Auch wirtschaftliche Schwierigkeiten bestimmter Zielgruppen sind nicht auszuschließen. □

Offene Immobilienfonds – Verteilung der Liegenschaften nach Nutzungsarten 2021



Mehrwert mit Metropolen-Fonds

Werbeitrag – Unternehmensporträt

Auf Wohnprojekte fokussierte Privatanleger profitieren weiterhin von der hohen Nachfrage nach Immobilien in den Metropolregionen mit attraktiven Renditen.

Einer der führenden Anbieter für Immobilienbeteiligungen im Wohnungsbaubereich ist die Bamberger PROJECT Investment Gruppe, die ihren Investoren beim aktuellen Angebot Metropolen 20 einen Gesamtmittelrückfluss von bis zu 159,2 Prozent in Aussicht stellt. Beteiligungen sind ab 10.000 Euro zuzüglich fünf Prozent Ausgabeaufschlag möglich.

Planmäßige und testierte Leistungsbilanz

Historisch haben Anleger in über 30.000 Zeichnungen mehr als

1,3 Milliarden Euro Eigenkapital in Beteiligungen von PROJECT Investment investiert. Aktuell leistet der mehrfach ausgezeichnete Immobilienmanager seit Januar dieses Jahres Kapitalrückzahlungen in Höhe von insgesamt 55,51 Millionen Euro an private und institutionelle Investoren. Dabei handelt es sich um planmäßige Ausschüttungen sowie um gewinnunabhängige Entnahmen.

Die Kontinuität der erzielten Ergebnisse belegt PROJECT planmäßig und turnusgemäß mit der Veröffentlichung der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testierten Leistungsbilanz zum Geschäftsjahr 2020. Auf mehr als 90 Seiten analysiert der Kapitalanlage- und Immobilienentwicklungsspezialist die Performance



seiner Beteiligungsangebote sowie der einzelnen Immobilienentwicklungen. Demnach konnten alle der 65 bislang abgeschlossenen Immobilienentwicklungen mit positiven Objektrenditen finalisiert werden – für Anlegerinteressenten eine wichtige Orientierungshilfe

hinsichtlich der Leistungsfähigkeit des Anbieters. Informationen zu den neuen Beteiligungsangeboten sind auf der Webseite der PROJECT Investment Gruppe einzusehen.

www.project-investment.info

Werkstätten der Weltwirtschaft

EMERGING MARKETS | VON KARL-HEINZ MÖLLER

In vielen Schwellenländern beutelt die Corona-Krise die Wirtschaft hart. Ökonomen befürchten, dass die Konjunktur weiter einknicken könnte. Das Wachstum der Schwellenländer von durchschnittlich 5,5 Prozent in den 2000er und 2010er Jahren auf etwa 3,5 Prozent in den Jahren 2020-2040 sinkt. Deren Wachstum sei zwar immer noch schneller als in der entwickelten Welt.

In Schwellenländer zu investieren ist ein Arbeitsplatz für Anleger mit fundierten Kenntnissen, aber auch guten Nerven. Einige der so bezeichneten Börsen gehörten in den vergangenen Jahren zu den großen Verlierern, vor allem wegen der gestörten Wirtschaftsbeziehungen zwischen den USA und China. Der Regierungswechsel in den USA führte bereits zu einem Abbau von Strafzöllen. Ein eher marktgerecht bewerteter Dollar zeigt in eine gewünschte Richtung. Kein Wunder, dass die Bedeutung von Unternehmen in Schwellenländern im Vergleich enorm zugenommen hat. Das Angebot und die

Größe der Märkte bieten Sicherheit und erweitern die Anlage-Chancen. Als Fonds-Kategorie wuchs dieses Segment nach Schätzung von Analysten um mehr als 400 Prozent innerhalb

Breit aufgestellte Fonds bieten die beste Chance-Risiko-Balance.

der vergangenen 14 Jahre und übertraf damit alle anderen breit aufgestellten Indizes. Auch die Zahl der Unternehmen gewann an Breite.

Krisenmanagement via Vaccine

Die Erweiterung des Anlagespektrums hat zu einer Verfeinerung der Anlagestile innerhalb der Anlageklasse geführt. Auf Diversifikation fokussierte Anleger nutzen die gesamte Stilpalette, beispielsweise in Form von

Branchendiversität und Kontinent-Gewichtung, um Allwetter-Portfolios aufzubauen. Sie haben das Potenzial unter unterschiedlichen makroökonomischen Bedingungen eine konstante Performance zu erzielen. In Zukunft werde viel davon abhängen, wie Schwellenländer durch die schwelende Corona-Krise kommen. Als Folge der Epidemie könnte eine Gesundheits-, Wirtschafts- und Schuldenkrise entstehen. Gelingt ein schneller und nachhaltiger Aufschwung lohnt sich der Einstieg, beispielsweise in Form von Anleihen oder Aktien. Für eine Diversifikation bieten ETFs eine geeignete Basis bei niedrigen Kosten.

Länder-Selektion nach Sicherheit, Qualität und Logistik

Im kommenden Jahr könnten Anleger Chancen auf unterschiedliche Weise nutzen. Angesichts der weltweiten Renditen auf historisch niedrigen Niveaus gelten auch Schwellenländeranleihen als eine Einnahmequelle. Aktien bieten laut Analysten mit globalem Fokus im Hinblick auf die relativen Bewertungen einen guten Einstieg mit Aufholbedarf. Hohe Aufmerksamkeit müsse den Wachstums- und Inflationstrends geschenkt werden. Indien könnte von Chinas Verlangsamung profitieren und ist ein Lichtblick in Asien. □

Private Debt auf nachhaltigem Wachstumskurs

Gastbeitrag

Auf der Suche nach attraktiven Anleihe-Substituten im Niedrigzinsumfeld schreitet die Neuausrichtung des institutionellen Portfolios voran: Alternative Investments setzen den eingeschlagenen Wachstumspfad fort – allen voran Private Debt. Die Bedeutung dieser Entwicklung hebt Philipp Bunnenberg hervor, Referent beim Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI), der zentralen Interessenvertretung der Alternative-Investments-Branche in Deutschland.



Der kürzlich publizierte BAI Investor Survey zeigt, dass institutionelle Investoren auf der Suche nach Anlagen mit gutem Rendite-Risiko-Verhältnis ihr Private Debt Exposure in den kommenden Jahren

deutlich ausbauen wollen. Mit der Erschließung neuer Märkte können sie zugleich den Grad ihrer Portfoliodiversifikation signifikant erhöhen.

Großes, heterogenes Anlageuniversum – auch für Privatanleger Selbstredend stellen Private Markets höhere Anforderungen an die Auswahl der richtigen Investmentstrategien und Manager. Sie sind in der Regel wesentlich komplexer und erfordern einen umsichtigen Umgang mit Liquidität. Andererseits können institutionelle Anleger, allen voran Versicherer, Versorgungswerke und Pensionskassen gerade davon profitieren und Illiquiditäts- und Komplexitätsprämien einnehmen, um ihre langfristigen Garantiezusagen einlösen zu können.

Zu guter Letzt auch noch eine positive Nachricht für Privatanleger: Die Demokratisierung der Private Markets kommt immer mehr in Schwung. Ein Haupttreiber sind European Long Term Investment Funds (ELTIFs), die Anlegern die Möglichkeit bieten, an den zukünftigen Entwicklungen alternativer Investments zu partizipieren. Aktuell sind bereits rund 60 ELTIFs registriert, davon circa jeder vierte mit Vertrieb in Deutschland.

Werbebeitrag – Messeportät

Anlegermessen: Börsentage 2022

Kostenfreie Messen für Privatanleger 2022 online und auch physisch in Ihrer Nähe. Kompakt und unabhängig, so finden Sie die richtigen Informationen rund um das Thema Geldanlage an vier Samstagen im ersten Quartal.

Da in einigen Bundesländern keine Präsenzveranstaltungen erlaubt sind, findet am 19. Februar ein online Börsentag mit virtuellen Messeständen und einem gestreamten Vortragsprogramm statt. Hier können Sie bequem von zu Hause unseren Experten folgen.

Im Fokus steht die Frage, welche Anlagealternativen im niedrigen Zinsumfeld gefunden werden können. Zudem werden speziell für Einsteiger Grundlagenvorträge zum Einmaleins der Börse angeboten. Aktien, Anleihen, ETFs, Fonds, Derivate, Charttechnik oder Rohstoffe – hier findet jeder Interessent den passenden Vortrag zu seinem Wissensstand.

Zudem planen wir auch wieder physisch mit der 2G Regelung für Sie vor Ort zu sein: Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Hannover (29. Januar), Frankfurt (5. März) und Düsseldorf (19. März). Alle Informationen zu den Veranstaltungsorten, dem jeweiligen Vortragsprogramm und den Ausstellern finden Sie auf unserer Webseite.

www.die-boersentage.de



Dekarbonisierung der Welt: Die Bedeutung der Schwellenländer

Werbeitrag – Unternehmensporträt

Jonathan Davis, Client Portfolio Manager, Emerging Market Debt bei PineBridge Investments beleuchtet die Bedeutung der Verpflichtung der Schwellenländer zur Kohlenstoffreduzierung.



Investoren aus Schwellenländern (EM, Emerging Markets) werden eine wichtige Rolle bei der globalen Reduzierung der Kohlenstoffemissionen spielen. Diese machen 40 Prozent der Weltwirtschaft¹ aus und sind für mehr als 60 Prozent der globalen Kohlenstoffemissionen verantwortlich². China leistet bei der Rolle der Schwellenländer sowohl in der Weltwirtschaft als auch bei den globalen Kohlenstoffemissionen natürlich den größten Beitrag. So wie China in sauberere Stromquellen und eine umweltfreundlichere

Industrieproduktion investieren muss, haben die Schwellenmärkte weltweit einen ähnlichen Investitionsbedarf. Im Großen und Ganzen sind die Schwellenmärkte von ausländischen Direktinvestitionen und globalen Kapitalmärkten abhängig, sodass Initiativen wie die Verpflichtung der G7, die Finanzierung von Kohlekraftwerken zu stoppen, einen bedeutenden Einfluss haben können.

An den Kapitalmärkten gibt es für Emittenten aus Schwellenmärkten einen erheblichen Unterschied bei den Kapitalkosten zwischen Unternehmen mit einem höheren und niedrigeren Rating in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte (ESG). Dies bedeutet, dass Vermögens-eigentümer und Manager von Anlagegütern einen erheblichen Einfluss auf die Anreize für Emittenten aus Schwellenmärkten, in kohlenstoffreduzierende Technologien zu investieren, haben können. In letzter Zeit haben wir einen Anstieg von Emittenten aus Schwellenmärkten beobachtet, die die Nachfrage nach umweltfreundlichen Investitionen und die daraus resultierenden niedrigeren Kapitalkosten nutzen, um nachhaltigkeitsbezogene Anleihen zu emittieren, bei denen die Kuponsteigerungen direkt an Dekarbonisierungsziele

während der Laufzeit der Anleihe gekoppelt sind.

ESG-Integration trägt zur Erkennung von Chancen für Alpha bei

Viele Investoren glauben, dass Schwellenmärkte typischerweise Rohstoffexporteure sind, die durch die Verpflichtungen zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen in Schwierigkeiten gebracht werden. Erstens ist es wichtig zu verstehen, dass eine Reihe von Schwellenmärkten zwar zu den Nettorohstoffexportländern gehören, jedoch gibt es darunter ebenso viele Nettorohstoffimporteure. Zweitens ist es auch wichtig zu verstehen, dass die Dekarbonisierung zwar zu einem Rückgang der Nachfrage nach fossilen Brennstoffen führen wird, dass aber eine Reihe anderer Rohstoffe eine wesentliche Rolle bei umweltfreundlichen Technologien spielen, die die Dekarbonisierung vorantreiben und daher einen strukturellen Anstieg der Nachfrage erfahren werden.

Bei PineBridge konzentrieren wir uns seit jeher auf die Erzielung von Alpha durch eine Bottom-up-Kreditanalyse und Titelauswahl. Wir sind außerdem der Meinung, dass die grössten Chancen für dekarbonisierungsbezogenes Alpha in jenen Sektoren liegen werden,

welche einen signifikanten Beitrag zu den globalen Kohlenstoffemissionen leisten, gleichzeitig aber das Potenzial haben, sich an eine kohlenstoffneutrale Realität anzupassen, sodass für jene Vorreiter eine Outperformance generiert wird.

Das Ziel: ökologische und finanzielle Nachhaltigkeit

Die Dekarbonisierung unseres Planeten ist lebensnotwendig für seine Zukunft, und das koordinierte Engagement von Regierungen, Investoren und Unternehmen für dieses Ziel ist entscheidend für dessen Erfolg. In unserer Rolle als Asset Manager haben wir die Verantwortung, zu den Bemühungen für eine ökologische Nachhaltigkeit beizutragen und sicherzustellen, dass die Portfolios unserer Kunden auch in finanzieller Hinsicht nachhaltig positioniert sind.

Da in dieser Richtung noch viel getan werden muss, haben wir innerhalb unseres ESG-Rahmens drei Must-have-Attribute identifiziert, mit denen unsere Investments sowohl die Dekarbonisierung fördern als auch von ihr profitieren können.

Erstens halten wir es für unerlässlich, innerhalb unserer Analyse des ESG-Risikos einen integrierten, zukunftsorientierten ESG-Trend zu priorisieren.

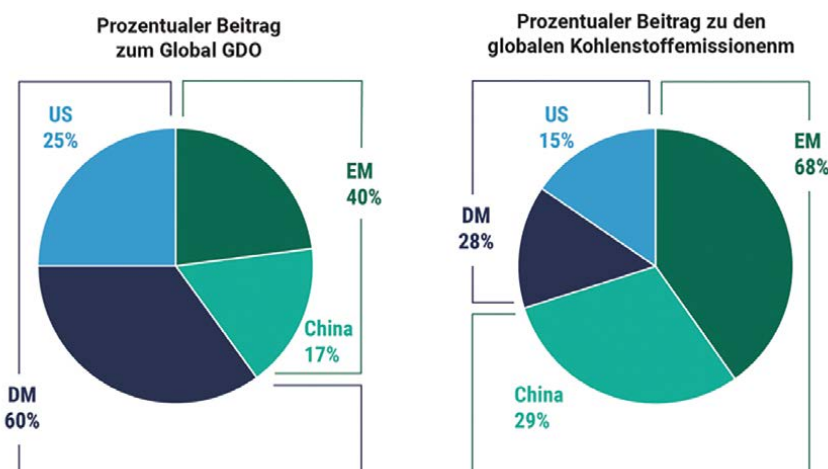
Zweitens müssen wir darauf vorbereitet sein, in die Zukunft zu blicken und Kohlenstoff-Emittenten nicht unbedingt auszuschließen, sondern diese vielmehr durch Engagement zu überzeugen, die sich in Richtung kohlenstoffärmerer Prozesse bewegen.

Drittens müssen wir über ein Engagement-Verfahren verfügen, um Emittenten zu identifizieren und dazu zu ermutigen, in umweltfreundliche Technologien zu investieren – Investitionen, die ihre Geschäftsmodelle in der kohlenstoffneutralen Welt der Zukunft nicht nur nachhaltiger, sondern auch profitabler machen werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.pinebridge.com

Schwellenmärkte decken 40 Prozent des globalen BIP und mehr als 60 Prozent der globalen Kohlenstoffemissionen aus



Quelle: IMF, Bloomberg und PineBridge Investments (Stand: 31. März 2021). Kohlenstoffemissionsdaten für das Gesamtjahr 2019. Dieses Material ist nicht als Empfehlung oder Aufforderung zu einem bestimmten Handeln aufzufassen. Die hier dargestellten Meinungen, Forecasts, Schätzungen, Prognosen und zukunftsgerichteten Aussagen gelten nur für das Datum dieser Präsentation und können sich ändern. Nur zur Veranschaulichung.

¹ Quelle: IWF und Bloomberg (Stand: 31. März 2021); ² Quelle: IWF und Bloomberg (Stand: Freitag, 31. Dezember 2021)

Disclaimer

Haftungsausschluss: Anlagen bergen gewisse Risiken, darunter einen möglichen Kapitalverlust. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen lediglich zur Veranschaulichung. Sie sollten nicht als Empfehlung bestimmter Wertpapiere, Strategien oder Anlageprodukte verstanden werden. PineBridge Investments gibt auf der Grundlage der in diesem Dokument enthaltenen Informationen keine Handlungsempfehlung ab bzw. fordert nicht zu einem bestimmten Handeln auf. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Meinungen, Prognosen oder zukunftsgerichteten Aussagen sind lediglich diejenigen des Autors. Sie können von den Einschätzungen oder Meinungen anderer Bereiche von PineBridge Investments abweichen und dienen nur zur allgemeinen Information zum angegebenen Datum. PineBridge Investments genehmigt oder befürwortet keine erneute Veröffentlichung oder Weiterleitung dieses Materials.

Glänzende Elemente im Depot

EDELMETALLE | VON PAUL TREBOL

Der weltweit steigenden Nachfrage steht ein knappes Angebot gegenüber: Die letzte Hausse der meisten Rohstoffe, besonders solche aus dem Segment kostbarer Metalle, liegt mehr als 20 Jahre zurück. Entsprechend gering war der Ehrgeiz der Produzenten beziehungsweise Förderer, neue Kapazitäten zu erschließen. Dies gilt insbesondere für Edelmetalle. Nun übersteigt die Nachfrage das Angebot.

Lange war es für private Anleger schwierig, sich am Rohstoffmarkt aktiv zu engagieren. Im Laufe der vergangenen Jahre stehen jedoch eine Reihe von Finanzvehikeln zur Verfügung, die auch für den privaten Sparer interessant sind. Die Rede ist von Fonds, Zertifikaten bis hin zu den Exchange Traded Commodities (ETCs). Für ordentliche Bewegung sorgen insbesondere Hedgefonds, so dass der Markt mehr denn je von heftigen Auf- und Abwärtsbewegungen gekennzeichnet ist. Diese im Vergleich sogar zu den Aktienmärkten relativ hohe Dynamik bietet entsprechende Rendite-Chancen im Segment der Edelmetalle.

Nachfrage korreliert mit Inflation

Zudem sind für Privatinvestoren die Elemente Gold, Silber, Platin und Palladium die bekannteste Form der Geldanlage im Bereich von Rohstoffen. Gold ist dabei eines der wenigen Edelmetalle, die kontinuierlich nachgefragt werden. Ihm geht seit Jahrhunderten der Ruf als beständige Geldanlage voran: „Gold ist inflations-sicher und somit werterhaltend.“ Aktuell ist die

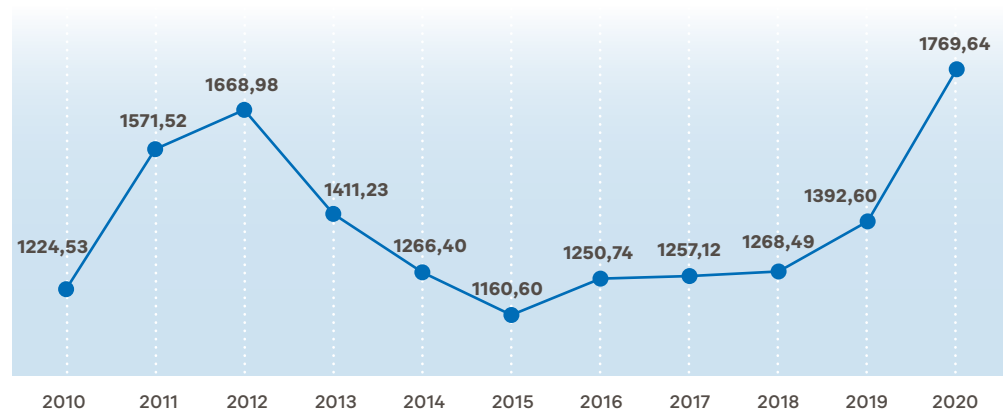
Nachfrage nicht nur wegen der Inflationsängste groß mit entsprechend kräftigen Kursausschlägen. Aufgrund des steigenden Bedarfs seitens der produzierenden Industrie herrscht generell ein immenser Bedarf an den edlen Brocken. In diesem Kontext könnte wegen der relevant werdenden Elektromobilität und der Verwendung im Bereich der Batterien Lithium in die Klasse der Edelmetalle aufsteigen.

Diversifikation eines Portfolios

Edelmetalle eignen sich zu Diversifikation des Portfolios, da diese (wie Rohstoffe) oft eine negative Korrelation zu den Assetklassen Aktien,

Anleihen und Immobilien haben. Um eine entsprechende Diversifikation zu erhalten, schlagen Portfoliomanager einen Anteil von bis zu zehn Prozent vor. Eine direkte Anlage in Edelmetalle schützt das Vermögen in Krisenzeiten und bringt langfristig eine positive Rendite. Investoren können sich Goldbarren oder Münzen physisch ins Depot legen, praktischer und oft auch billiger ist ein Investment in Goldwertpapiere mittels ETCs. Sie sind börsengängig und bilden das Preisniveau von Edelmetallen oder Rohstoffen ab. Während handfeste Barren und Münzen ein Gefühl von Sicherheit bieten, das auch bei einem Finanzcrash bleibt, eignen sich ETC-Wertpapiere zur optimalen Diversifikation des Portfolios für Anleger, die auf steigende oder fallende Kurse setzen. Die Wertpapiere sind mit physischem Gold hinterlegt und enthalten den Anspruch auf Herausgabe des zugehörigen Bestands. □

Entwicklung des durchschnittlichen Goldpreises in den Jahren von 2010 bis 2020
in US-Dollar je Feinunze



Macht Gold alleine glücklich?

Frank Neumann ist Mitbegründer und Produktentwickler der in 2010 gegründeten AUREUS Golddepot GmbH mit Sitz in Berlin. Muttergesellschaft ist die Exchange AG Deutschland, die seit über 30 Jahren den Handel mit Edelmetallen deutschlandweit mit 20 Filialen betreibt. Mit der Angebotspalette „Edelmetalle für jedermann“ hat die AUREUS den Nerv der Zeit getroffen.



Nein, Gold alleine macht nicht glücklich. Wer auf Sicherheit Wert legt, folgt auch bei der Edelmetallinvestition dem Motto „Sicherheit durch Streuung“. Obwohl die Deutschen Goldliebhaber sind,

ist die Goldquote bezogen auf das deutsche Gesamtvermögen mit 2,85 Prozent laut einer Studie aus 2019 der Reisebank recht niedrig. Mit dieser Quote würde man im Krisenfall (bei Geldentwertung, Währungsveränderung et cetera) als deutlich unterversichert gelten. Vor mehr als zwei Jahrzehnten sagte die Börsenlegende André Kostolany: „Zu einer optimalen Vermögensanlage gehören ein Drittel Aktien, ein Drittel Immobilien, ein Drittel Gold-Silber“, wovon die aktuelle Goldquote weit entfernt ist! Seitdem hat sich das Marktumfeld bedeutend verändert. Aktuell bewegen wir uns in einem negativen Zinsumfeld, so dass seine strategische Aussage noch mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Der Goldpreis befindet sich mit 1.613 Euro je Unze (22.11.2021) auf einem hohen Niveau, obwohl die große Mehrheit der Bevölkerung noch nicht ausreichend in Gold positioniert ist, woraus sich künftig ein weiteres Steigerungspotenzial ergibt. Betrachtet man die letzten zehn Jahre legte Gold allerdings um 28 Prozent zu.

Silber befindet sich sogar bei minus sieben Prozent und Platin bei minus 20 Prozent. Palladium performte dagegen um 317 Prozent. Wer also einen Gold/Silber-Mix wählte, hat nahezu seinen Wert erhalten (minus ein Prozent). Allerdings wer auf einen Mix aus Gold, Silber, Platin und Palladium setzte, erreichte in diesem Zeitraum ein Plus von 80 Prozent.

AUREUS Einkaufseffekt

AUREUS bietet im Ratenkauf aber auch bei Einmalanlagen Einkaufsvorteile bis zu 20 Prozent durch den Erwerb von Bruchteilseigentum am Edelmetallgroßbarren. Bei dem Lagerkonzept bietet AUREUS ein umfangreiches Sicherheits- und Service-Konzept an, wie zum Beispiel 100 Prozent Versicherung der Bestände, die Tauschoption von Silber, Platin und Palladium in Gold sowie die tägliche Auslieferung und das Abholkonzept und vieles mehr. Bei AUREUS erwirbt der Käufer 100 Prozent physisches Gold, Silber, Platin oder Palladium von höchster Qualität in Barrenform nach London Bullion Market Association (LBMA) Standard

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

- Handbestand von Gold und Silber zur häuslichen Lagerung
- Edelmetalldepot mit Kosteneffizienz und leichter Handhabung
- Edelmetallsparplan mit signifikanten Einkaufsvorteilen
- Kinder und Enkelkindersparplan

Die Einmalanlage beginnt ab 2.500 Euro und auch Sparpläne für Kinder und Enkelkinder sind ab 25 Euro monatlich möglich.

(„Good Delivery“). AUREUS bietet seinen deutschen Anlegern, seine Werte legal international zu lagern und das bedeutet zusätzliche Sicherheit und Unabhängigkeit speziell in außergewöhnlichen Situationen.



www.aureus-golddepot.de

Das neue Gold

DIGITALE WÄHRUNGEN | VON KARL-HEINZ MÖLLER

Mit der Einführung des Bitcoins findet die Geschichte der Zahlungsmittel ihre Fortsetzung in diesem Jahrtausend. Als erste elektronische Variante wurde der Neuling 2009 erstmals öffentlich gehandelt. Das System steht auf dem rein virtuellen Fundament von Kryptowährungen und wird in einem abgesicherten, dezentralisierten elektronischen Buch geführt. Kryptografisch steht hier für geheime Verschlüsselung von Informationen aus der Wissenschaft.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass Währungen nicht immer nur Zahlungsmittel waren. Mitunter galten sie als Symbol für politische Macht und Unabhängigkeit. Erste Formen von Münzen mit der Funktion von Geld tauchten bereits 2000 vor Christi auf. In Europa gehört der Gulden zu den ältesten Vorläufern von Währungen, die erste Münze wurde im Jahr 1387 geprägt.

Kryptowährungen werden als „digitales Geld“ ausgegeben. Besitzer können damit im Internet einkaufen. Es gibt aber auch in der physischen Welt Geschäfte, die zum Beispiel Bitcoins (BTC), die offiziell erste Kryptowährung, akzeptieren. Der Begriff Bitcoins setzt sich zusammen aus dem Wort „Bit“ für die kleinste digitale Einheit und dem englischen Wort „Coin“ für

Die Daten werden sicher in der Blockchains verwahrt.

Münze. Als Erfinder zeichnet sich ein Satoshi Nakamoto verantwortlich – wobei bis heute nicht geklärt ist, welche Person oder Institution dahintersteht. Ein wesentlicher Unterschied zu gesetzlichen Zahlungsmitteln ist die Tatsache, dass Notenbanken wie die EZB oder die Fed keinen Einfluss auf Kryptowährungen und deren Verbreitung haben. Damit können sie



Kryptowährungen auf dem Vormarsch

auch die Geldschöpfung nicht beeinflussen. Digitale Währungen gehören damit in die Kategorie des dezentralen Geldes.

Digitale Münzen wie Bitcoins stecken in der Wallet

Im Oktober 2021 pendelte der Wert eines Bitcoins um die 66.000 Dollar und markierte ein neues Allzeithoch. Seit Juli hat sich damit sein Preis mehr als verdoppelt. Grund für den neuerlichen Hype: In den USA ist Mitte Oktober der erste Bitcoin-ETF in den Handel gestartet.

Bitcoins gibt es seit 2009. Anfang 2011 lag der Bitcoins-Kurs noch bei einem Dollar, jetzt ist das Krypto-Geld um das 60.000-fache wert. Damit Bitcoins auch in kleineren Häppchen gehandelt werden können, gibt es die Möglichkeit in Anteile von Bitcoins, zum Beispiel Milli- Bitcoins, zu investieren.

Die Kunst des Schürfens

Bitcoins existieren virtuell als eine digitale Folge von Zeichen. Hinter ihr steckt kein realer Wert. Neue Bitcoins werden von den Nutzern selbst unter Anwendung mathematischer Verfahren erstellt. Die Guthaben und Zahlungen werden in einem dezentralen Netzwerk verwaltet, der Blockchain. Um eine Überweisung mit Bitcoins zu verbuchen, müssen komplizierte Rechnungen gelöst werden. Wer das als Erster schafft, bekommt Bitcoins als Belohnung. Man spricht von Mining, dem „Schürfen von

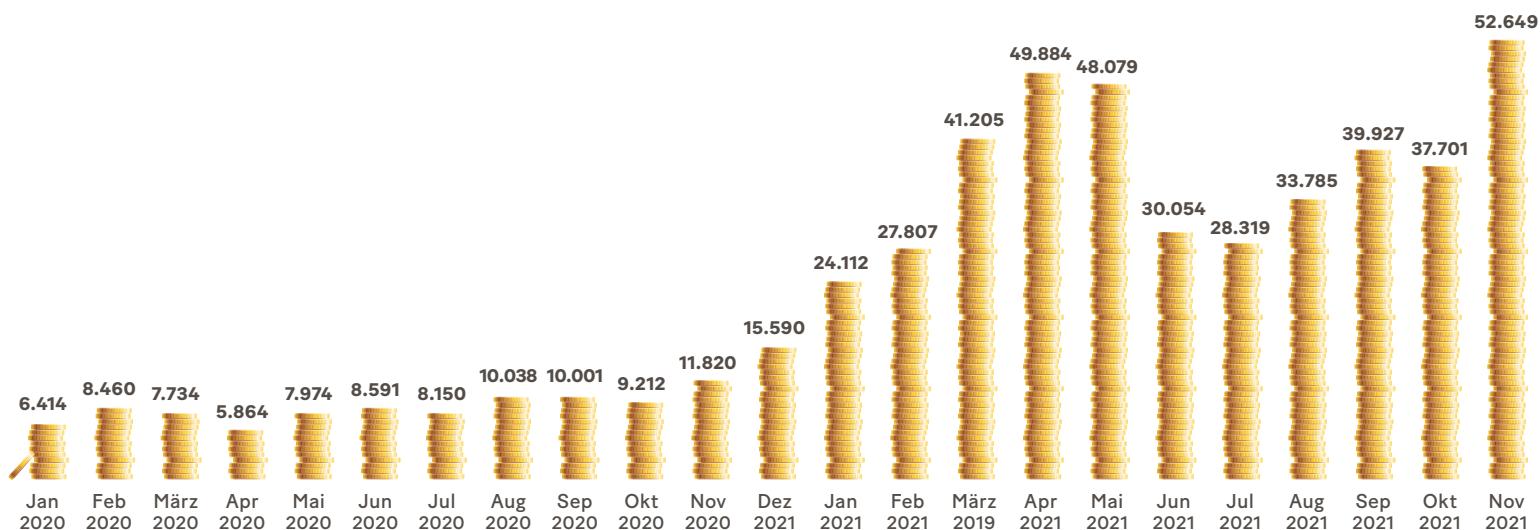
Bitcoins“. Blockchains („Kette aus Blöcken“) bestehen aus aneinandergereihte Datensätzen und Rechnern. In der Blockchain von Bitcoins sind die Kontostände sowie alle bisherigen Transaktionen gespeichert. Sie werden dezentral gespeichert auf den Computern ihrer Benutzer. Nach Informationen der Internetseite coinmarketcap.com sind zurzeit etwa 18,8 Millionen Bitcoins im Umlauf. Per Definition soll bei 21 Millionen Stück des digitalen Zahlungsmittels Schluss sein. □

MIT BITCOINS NACH EL SALVADOR

Das Paradies ist ausgemacht: Wer genug Bitcoins in seiner Wallet hat, geht nach El Salvador. Staatspräsident Nayib Bukele hat gerade ein weiteres Mal für mehrere Millionen Dollar Bitcoins gekauft. Der Plan: Im kleinsten Land Zentralamerikas soll die erste Bitcoin-Stadt der Welt entstehen. Als gesetzliches Zahlungsmittel reüssiert die Kryptowährung bereits. Nun will die Regierung Bitcoin-Anleihen (Bitcoin Bonds) ausgeben, um mit den Einnahmen aus der Transaktion den Bau von Bitcoin City im nächsten Jahr zu finanzieren. Jeder Händler müsse dann Zahlungen in der Kryptowährung annehmen. Auch Steuern könnten in Bitcoin bezahlt werden.

Entwicklung des Wechselkurses des Bitcoin gegenüber dem Euro bis November 2021

in Euro



Quelle: finanzen.net, 2021

KOMMENTAR

Revolution der Zuversicht

Wir brauchen zur Lösung der anstehenden ökologischen Probleme eine Revolution der Zuversicht, schreibt Bestseller-Autor Frank Schätzing in seinem Buch „Was, wenn wir einfach die Welt retten?“. Der positive Blick sei uns irgendwo abhandengekommen. Das ständige Weiteradressieren, wer die Klimakrise zu lösen habe, sei unsere eigentliche Krise. Nach der Auflösung des „Umsetzungstaus“ könnten wir dann die Ursachen der



Karl Heinz Möller
Chefredakteur

massiven klimatischen Risiken bekämpfen. Innovationen und gewaltige Investitionen in allen Bereichen, besonders in der Energiewirtschaft und der digitalen Transformation, weisen den Weg dorthin und befeuern die Börse. Letztendlich werden alle Beteiligten profitieren, Chancen und Risiken inbegriffen. Zuversichtliche Sparer, Investoren und Unternehmer sind gefragt. Frank Schätzing: „Let's do it and have fun.“

IMPRESSUM

Projektmanager Ingo Schulz, ingo.schulz@reflex-media.net **Redaktion** Karl-Heinz Möller, Michael Beutire, Paul Trebol **Layout** Silke Schneider, silke.schneider@reflex-media.net **Fotos** iStock/Getty Images, Coverbild iStock/solvod **Druck** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **V.i.S.d.P.** Redaktionelle Inhalte Karl-Heinz Möller, redaktion@reflex-media.net **Weitere Informationen** Pit Grundmann, pit.grundmann@reflex-media.net, Reflex Verlag GmbH, Hackescher Markt 2–3, D-10178 Berlin, T 030 / 200 89 49-0, www.reflex-media.net

Diese Publikation des Reflex Verlages erscheint am 7. Dezember 2021 im Handelsblatt. Der Reflex Verlag und die Handelsblatt Media Group & Co. KG sind rechtlich getrennte und redaktionell unabhängige Unternehmen. Inhalte von Werbebeiträgen wie Unternehmens- und Produktporträts, Interviews, Anzeigen sowie Gastbeiträgen und Fokusinterviews geben die Meinung der beteiligten Unternehmen beziehungsweise Personen wieder. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Beiträge nicht verantwortlich. Die rechtliche Haftung liegt bei den jeweiligen Unternehmen.

UNSERE NÄCHSTE AUSGABE



Internet of Things

Das Internet der Dinge hat längst Einzug in die Industrie gehalten. Doch der Grad der Vernetzung ist in vielen Unternehmen längst noch nicht so weit vorangeschritten, dass die Potenziale dieser Technologie ausgeschöpft werden konnten. In dieser Ausgabe werden wir neue Lösungen vorstellen, aber auch die großen Herausforderungen – wie etwa die IT-Sicherheit – thematisieren, die mit der digitalen Transformation einhergehen.

Erfahren Sie mehr am 14.12. im Handelsblatt.

Triodos Bank N.V. Deutschland Falkstraße 5 60487 Frankfurt am Main info@triodos.de	3	Deutsche Pfandbriefbank AG Parkring 28 85748 Garching info@pfandbriefbank.com	9	Ökorenta GmbH Kornkamp 52 26605 Aurich info@oekorenta.de	12	PineBridge Investments Deutschland GmbH Maximilianstraße 13 80539 München Petra.LugonesTargarona@pinebridge.com	15
finCraft GmbH Gartenstraße 27 61352 Bad Homburg info@fincraft.de	4	Professor Money GmbH Marquardtstraße 7 86316 Friedberg info@professor-money.de	9	PROJECT Beteiligungen AG Kirschäckerstraße 25 96052 Bamberg info@project-investment.de	13	AUREUS Golddepot GmbH Eisenacher Straße 85 10781 Berlin vertrieb@aureus-golddepot.de	16
DWS International GmbH Mainzer Landstraße 11–17 60329 Frankfurt am Main info@dws.com	5	Estably Vermögensverwaltung AG Schaanerstraße 29 9490 Vaduz Liechtenstein info@estably.com	10	Bundesverband Alternative Investments e. V. (BAI) Poppelsdorfer Allee 106 53115 Bonn info@bvai.de	14	Aktion Deutschland Hilft e. V. Willy-Brandt-Allee 10–12 53113 Bonn info@aktion-deutschland-hilft.de	19
Pangaea Life GmbH Thomas-Dehler-Straße 25 81737 München info@pangaea-life.de	6	SecCrest GmbH Maximilianstraße 2 80539 München info@seccrest.com	11	Die Börsentage c/o B2MS GmbH Westendstraße 3 01187 Dresden info@b2ms.de	14	Börsenmedien AG Am Eulenhof 14 95326 Kulmbach kundenservice@boersenmedien.de	20
WisdomTree UK Limited 1 King William Street London EC4N 7AF United Kingdom europesupport@wisdomtree.com	7						



Jetzt doppelt Freude schenken!

Mit einer Spendenurkunde zu Weihnachten schenken Sie doppelt Freude. Schenken macht glücklich und Sie können die Welt ein wenig besser machen. Bei Aktion Deutschland Hilft finden Sie das Geschenk, das den Unterschied macht. Über 20 Hilfsorganisationen unterstützen Menschen in Not weltweit. Mit einer Spende schenken Sie zu Weihnachten neue Hoffnung.

Schon 100 Euro helfen vier Familien in Kenia, sich mit dürreresistentem Saatgut gegen den Hunger zu wappnen. Legen Sie einfach einen Spendenbetrag Ihrer Wahl fest und tragen Sie Ihre Weihnachtsgrüße ein. Ihre Spendenurkunde erhalten Sie binnen Minuten per E-Mail. Schenken Sie Freude unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de/Geschenkkurkunde



Eine Spende ist das schönste Geschenk!

Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe nach schweren Katastrophen und hilft Familien, sich besser zu schützen. Helfen Sie vorausschauend und schenken Sie Familien in Not neue Hoffnung! **Mit Ihrer Spende zu Weihnachten.**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Jetzt Förderer werden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



Handelbar bei
ausgewählten Brokern:
**comdirect, flatex,
ING**

Steigerung der Nachfrage
nach Lithium bis 2030:

+637%

Quelle: Statista - Prognosezeitraum 2019-2030



TOP-RENDITEN MIT LITHIUM

INVESTIEREN SIE IN DIE ZUKUNFT

Schlüsseltechnologien wie Smartphone- und Elektroauto-Batterien machen Lithium auf Dauer unverzichtbar. Begleiten Sie diesen Trend von Anfang an und investieren Sie jetzt.

DER AKTIONÄR Best of Lithium Index
Index-Zertifikat WKN **DAOAAS**

Jetzt handeln: www.deraktionaer.de/lithium



Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Bei den dargestellten Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen. Der Anleger trägt grundsätzlich bei Kursverlusten des Basiswertes sowie bei Insolvenz der Emittentin ein erhebliches Kapitalverlustrisiko bis hin zum Totalverlust. Eine ausführliche Darstellung möglicher Risiken sowie Einzelheiten zu den Produktkonditionen sind den Angebotsunterlagen (den endgültigen Bedingungen, dem relevanten Basisprospekt einschließlich etwaiger Nachträge dazu sowie dem Registrierungsdokument ("Prospekt")) zu entnehmen: www.zertifikate.morganstanley.com. **Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.**

Der Preis der Finanzinstrumente wird von einem Index als Basiswert abgeleitet. Die Börsenmedien AG hat diesen Index entwickelt und hält die Rechte hieran. Mit dem Emittenten der dargestellten Wertpapiere Alphabet Access Products Ltd. und der Morgan Stanley & Co. International plc hat die Börsenmedien AG eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, wonach sie dem Emittenten eine Lizenz zur Verwendung des Index erteilt. Die Börsenmedien AG erhält insoweit von Morgan Stanley & Co. International plc Vergütungen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.deraktionaer.de/invest